

170. Jahrgang Meesburger Zeitung Kreisblatt Meesburger Kurier

Meesburger Zeitung Kreisblatt Meesburger Kurier
Preis pro Jahr 1,50 Mark, 6 Monate 0,80 Mark, 3 Monate 0,40 Mark.
Abonnentenliste 1930. Druckerei: Meesburger Zeitung, Meesburg.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landrates Meesburg.

Einzelpreis 15 Pf. Meesburg, Sonnabend/Sonntag, den 2. August 1930 Nummer 179

Arbeitsbeschaffung durch das Reich.

Finanzierung des Arbeitsbeschaffungsprogramms.

Amlich wird mitgeteilt:
„Die mit einem Bankenkonzern unter der Führung der Reichsbank geschlossenen Verhandlungen über die Finanzierung des Arbeitsbeschaffungsprogramms der Deutschen Reichsbahn sind erfolgreich abgeschlossen. Von dem Gesamtbetrag von 150 Millionen RM. Schatzanweisungen sind bereits 75 Millionen RM. begeben, während der Rest am Kapitalmarkt untergebracht werden soll.“

Die Schatzanweisungen

Sind mit fünfjähriger Laufzeit und einem Zinssatz von 6 Prozent ausgestattet. Die Papiere werden zu einem Ausgabekurs aufgelegt, der den Zeichnern eine günstige Effektivverzinsung sichert. Sie sind zur Verbüchserung bei der Reichsbank und der preussischen Staatsbank zugelassen. Die Verleihung der Münchener Reichsbank ist beantragt, die Befreiung der Zinsschätze vom Steuerabzug vom Kapitalertrag sichergestellt.

Damit ist die im Auftrag des Reichskabinetts vom Reichserzschatzminister seit längerer Zeit auf das nachdrücklichste betriebene Eingliederung der Reichsbahn in das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Regierung zur Tatfache geworden. Die Reichsregierung hofft, in der Verleihung der deutschen Reichsbank einen wesentlichen Schritt weitergekommen zu sein und erwartet, daß das Beschaffungsprogramm der Reichsbahn im Rahmen des allgemeinen Arbeitsbeschaffungsprogramms und der damit zugleich angezielten allgemeinen Preislenkung wesentlich dazu beitragen wird, der Arbeitslosigkeit entgegenzutreten. Die dadurch gebundene Verleihung der Reichsbank wird auch die Tätigkeit der Reichsbahn selbst beleben.“

Neues in Kürze.

Der Finanzminister a. D. Dr. Moldenhauer hat an den volksparteilichen Wahlkreis-Vorstand Rön-Weiden die Bitte gerichtet, von seiner Wiederanstellung für die Reichstagswahlen abzusehen.

Die Bezirksbauernschaft für Nassau und den Kreis Wehlau und der Kurhessische Landbund haben einen einheitlichen Wahlvertragsaufstellung, der das Kennwort trägt: „Landvolkpartei für Hessen-Nassau (christlich Nationalen Bauern und Landvolkpartei)“ Als Spitzenkandidat wurde der bisherige Reichstagsabgeordnete Hepp aufgestellt.

Aus Berlin verlautet: Der neue polnische Grenzkonflikt (die Heberklärung Gleiwitz) durch polnische Militärs (siehe) ist die 64. polnische Grenzüberletzung seit 1. Januar 1930. Wie wir hören, wird schon seit zwei Monaten im Reichskabinett erwogen, die fortgesetzten Grenzverletzungen der Diktanden dem Völkerbund zu unterbreiten.

In den fünf Berliner kommunistischen Wahlverhandlungen des gestrigen Abends sprachen nach den deutschen Rednern auch Außen. Ihre Reden waren nichts anderes als eine Verhöhnung Deutschlands, das sie aufzureden, schnell zum Sowjetismus überzuführen. Eine Versammlung in Völkchen hatte fast nur jugendliche Zuhörer von 12 bis 18 Jahren.

Der englische Ministerpräsident MacDonald ist gestern mit dem kaiserlich-holländischen Exzellenz in München eingetroffen. Dr. MacDonalds Besuch hat einen Charakter, der wurde von einem amtlichen Empfang Abhand genommen.

Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeiten u.-G.

Ein gemeinnütziges Unternehmen zur Arbeitsbeschaffung

Am 1. August 1930 ist in Berlin die Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeiten u.-G. mit einem Aktienkapital von 150 Millionen und ausgewählten Rednern im Bestande von 105 Millionen gegründet worden. Zweck der Gesellschaft ist die Errichtung und der Ausbau werkschaffender Anlagen durch Aufnahme von Anleihen und Darlehen im In- und Auslande und die Gewährung von Darlehen im Inlande an öffentlich-rechtliche oder gewerkschaftliche Unternehmen zu fördern. Die Annahme von Depositen und der Betrieb von Bankgeschäften ist der Gesellschaft nicht gestattet. Die Tätigkeit der Gesellschaft ist gemeinnützig. Ihre Geschäfte werden auftragswise durch die Deutsche Bau- und Bodenbank A.-G., Berlin, besorgt. Die Gesellschaft untersteht der Aufsicht des Deutschen Reiches, die durch einen Reichskommissar ausgeübt wird. Zum Aufsichtsratsvorsitzenden wurde Reichsminister a. D. Dr. Dernburg gewählt.

Im übrigen gehören dem Aufsichtsrat an: Dr. Kämpfer, Vorstandsmitglied der Deutschen Bau- und Bodenbank A.-G., Dr. Voerlich, Geh. Regierungsrat, Ministerialrat im Reichsfinanzministerium, Dr. Pöhl, Reichsministerialrat, Dr. Wiegler, Regierungsrat im Reichsarbeitsministerium, Richter, Vorstandsmitglied der Reichscreditbank, Dr. Erupp, Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, Dr. Weigert, Geh. Regierungsrat, Ministerialdirektor im Reichsarbeitsministerium und Dr. Schude, Direktor bei der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. Es ist beabsichtigt, in der nächsten Zeit den Aufsichtsrat durch Zuwahl weiterer Mitglieder

aus Reihen der Wirtschaft, der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer zu ergänzen. Zum Vorstandsmitglied wurde Dr. Wilhelm, Direktor in der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung bestellt. Außerdem treten in den Vorstand der Gesellschaft die Vorstandsmitglieder der Deutschen Bau- und Bodenbank, Dr. Friedrichs und Wildermuth ein. Reichskommissar ist Ministerialrat Dr. Weiskel, Abteilungsleiter im Reichsarbeitsministerium. Wegen Aufnahme einer Auslandsanleihe sind Verhandlungen im Gange, deren Abschluß in Kürze zu erwarten ist.

Keine öffentlichen Aufträge bei Massenentlassungen.

Amlich wird mitgeteilt: Vorkommnisse der letzten Zeit haben den Reichsarbeitsminister veranlaßt, die Beschäftigungsstellen darauf hinzuweisen, daß es nicht angeht, öffentliche Aufträge an solche Firmen zu vergeben, die in den Beschäftigungen zu ihren Arbeitnehmern ein offenbar unangenehm ungerechtfertigtes Ueberhand oder Massenentlassungen die nicht in der wirtschaftlichen Lage des einzelnen Betriebes begründet sind, den Zwecken zuwiderhandeln, die die Reichsregierung mit dem Arbeitsbeschaffungsprogramm verfolgt.

Reichsanstalt Dr. Brüning hat, wie wir hören, am Montag, dem 4. August, Führer der deutschen Wirtschaft zu einer Besprechung zu sich gebeten, um Fragen zur Sehung und Unterbreitung der Wirtschaft, darunter vor allem auch der Bauwirtschaft, gemeinsam zu erörtern. Man erwartet von dieser Besprechung wirtschaftsfördernde Beschlüsse.

Wirtschaft in Not.

Am der Berliner Börse verlautete von einer Reihe erster Zahlungsschwierigkeiten in der deutschen Industrie. Die Massenentlassungen seien ein Nachdruck der Industrie, um nicht die Unmöglichkeit der Zahlung weiterer Steuern und Abgaben erklären zu müssen. In Berlin sind Ultimo Juli wieder 5 Textilmfirmen fallit.

Von den Ultimo-Kündigungen in der Berliner Metallindustrie sollen nach den Schätzungen der Gewerkschaften insgesamt etwa 4000 Angestellte betroffen worden sein.

Der Verband der Metallindustriellen Heberglückens hat den Lohnsatz zum 30. September gekündigt. Um Hinblick auf die Verflechtung der wirtschaftlichen Lage, die schon zu unzulässigen Betriebsstörungen, Konflikten und Entlassungen geführt hat, wird eine Herabsetzung der Löhne um 10 Prozent gefordert.

Wie die Kommunisten den Bürgerkrieg vorbereiten

Kommunistisches Waffenlager in einem Leipziger Schrebergarten.

Im Anschluß an den großen kommunistischen Waffendiebstahl aus einem militärischen Gebäude in Leipzig in der Nacht zum 25. Februar dieses Jahres wurden am 1. August durch Beamte der politischen Abteilung des Leipziger Polizeipräsidiums in einem Gartenverein in Leipzig-Reinsdorf nach verzeichneten Waffen gefahndet.

Zwei Maschinengewehre 08, zehn Infanteriegewehre vier Revolver, 1250 Segartete Maschinengewehrmunition, 2800

Heute liegen Meldungen aus Gleiwitz vor, wonach Oberfließen am 1. August 2100 Kündigungen von Bergarbeitern vorgenommen hat. Aus Stettin wird gemeldet, daß die kleineren pommerischen Werften ein Drittel der Belegschaften am 1. September entlassen, weil keine Aufträge mehr vorliegen.

In der brandenburgischen Landwirtschaft stehen am 1. August 53 Güter zur Subhastation. Die Fortdauer der schlechten Witterung setzt die Entschaffungen weiter herab. Man hört Schätzungen bis zu 35 und 40 Prozent Minderertrag.

Vertreter aus den deutschen Seebädern haben den Anker um eine Unterredung für Montag erlitten, um ihm eine Verlegung der Postlage der deutschen Seebäder zu geben. Es wird eine Regierungsdirektion und entsprechender Steuererlaß für die Postgebiete nachgefragt.

Schub Inflationen, eine Menge Banknoten, Fälschungen und einige Gewehrpatronen. Das Waffengeld bestand sich in einer mit Fingerring ausgelegten und von Mitgliedern der SPD vergraben großen Kiste. Welfen Umfang die Unterredungen noch annehmen werden, steht zurzeit noch nicht fest.

Von amtlichen sonntagsfreien Stellen wird angegeben, daß die große Sozialversicherungsanstalt „Fünftagesplatz in vier Jahren“ bisher ein Mißerfolg gewesen sei. Die Bezeichnungen der Arbeiter und Kollektivwirtschaften reichen längst nicht aus, um den Geldbedarf der Regierung zu decken.

Barrikadenwahlen

Ein führender mitteldeutscher Industrieller der durch seine sehr vielseitigen Inlandsbeziehungen, wie durch seine über die ganze Welt reichenden Auslandsbeziehungen einen ungewöhnlich weiten Ueberblick hat, sagte uns dieser Tage:

„In den 30 Jahren, die ich in der Industrie tätig bin, bin ich immer Optimist gewesen, auch im letzten Jahrzehnt. Aber jetzt weiß ich nicht mehr, wie ich meinen bisherigen Optimismus aufrechterhalten könnte. Nichts niemals ist in diesen drei Jahrzehnten die Lage der gesamten deutschen Volkswirtschaft so ungeheuer ernst gewesen wie jetzt. Wenn nicht irgendein Wunder geschieht — darauf niemand rechnen kann — dann haben wir in wenigen Monaten vier bis fünf Millionen Arbeitslose oder sogar noch mehr.“

Woher die Mittel zur Unterbreitung dieser Arbeitslosen genommen werden sollen, ist völlig rätselhaft. Denn durch die Arbeitslosigkeit werden die Beiträge zur Arbeitslosenversicherung geringer, und gleichzeitig läßt der in der Zunahme der Arbeitslosigkeit zum Ausdruck kommende Niedrigstand der Wirtschaft die Steuerentnahmen der öffentlichen Hand notwendigerweise immer stärker zurückgehen. Meines Erachtens ist die Lage der öffentlichen Finanzen so bedrohlich, daß Reich, Länder und Gemeinden froh sein können, wenn sie überhaupt die Beamtengehälter aufbringen können. Aber die zur Unterbreitung der Millionen Arbeitslosen notwendigen Gelder werden einzeln nicht vorhanden sein, es sei denn, daß man durch geradezu brutale Abstriche an allen übrigen öffentlichen Ausgaben die notwendigen Mittel freimacht.

Wenn in den Parteien, die bisher an den Regierungen beteiligt waren, nicht ein völliger geistiger Wandel eintritt, wird es zu so brutalen Entschärfungen niemals kommen. Und dann ist die Finanzkatastrophe unausweichlich.

Dabei ist diese Finanzkatastrophe, so völlig unabsehbar ihre Folgen auch sein würden — ich will nicht auf Einzelheiten einlassen, um den Zweifel nicht an die Wand zu malen und keine Panikstimmung auszulösen — noch nicht das Schlimmste, was uns droht. Sondern, wenn infolge des Finanzanfalls die Gelder zur Verhinderung der Millionen Arbeitslosen fehlen, haben uns ähnliche Zeiten wie während der Spartakusentstehung bevor.

Das Bürgerrecht hat sich im Laufe der letzten Jahre an die Diktanden und die Demonstrationsumzüge der Kommunisten gewöhnt, daß es nur gar zu leicht geneigt ist, die kommunistische Gefahr nicht ernst zu nehmen. Es überläßt dabei aber die entscheidende Verantwortung der Lage, die durch das reichende Ansehen der Zahl der Arbeitslosen in Verbindung mit der Zahlungsunfähigkeit der öffentlichen Kassen einsparen droht. Das schafft eine völlig neue Situation.

Anßerdem darf nicht übersehen werden, daß die Kommunisten die ihnen durch die stillschweigende Duldung der Behörden, insbesondere in Preußen, gebotene Möglichkeit benutzt haben, um sich für den Bürgerkrieg ganz planmäßig zu rüsten. Die kommunistischen Strafkampfe, die im vorigen Jahre in Berlin stattfanden, haben eine erste Andeutung der heutigen Gefährlichkeit der Kommunisten gebracht. Und wenn man die nahezu unübersehbar zahlreich gewordenen blutigen Ausschreitungen der Kommunisten des letzten Jahres im ganzen Reich zusammenfaßt, wird der Ernst der kommunistischen Gefahr immer offenkundiger.

Gleich ist einzuweisen noch und vielleicht auch in den kommenden Monaten die Schutzpolizei und national die Reichswehr in der Lage, einen wirklichen kommunistischen Staatsstreich mit Gewalt zu verhindern. Aber das ist für die Bewohner aller Orte, in denen nicht ausreichende Schutzpolizei- und Reichswehrmannschaften handig konzentriert sind, nur ein recht schwacher Trost. Denn eine ansteigende finanzielle Hilfe eintritt, können

Das Kleinflugzeug in Irland gelandet.

Die deutschen Flieger Girth und Weller, die mit ihrem Klemm-Daimler-Beiwagen über Grönland-Labrador die Vereinigten Staaten von Nordamerika erreichen wollen, sind am Freitag vormittag von Kirtwall auf den Dikens-Inseln nach Island gefahren.

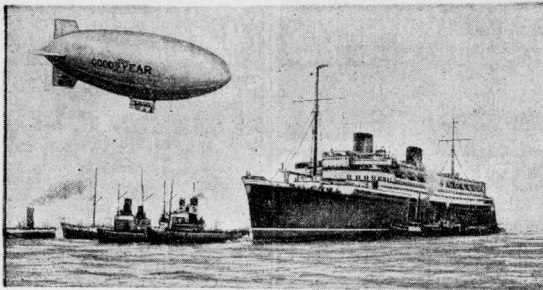
Vor dem Abflug erklärten die beiden Piloten, daß sie außerordentlich zureichlich seien und ihr Ziel bestimmt erreichen würden. — Das Wetter ist günstig.

Die deutschen Flieger Girth und Weller, die im Hornsford gelandet wurden, sind um 19.30 Uhr bei Kaldarnäs an der Südküste von Island gelandet.

Es ist dies der Ort, wo sich die Klemm-Daimler-Fliegerposition befinden wird, um die Landung vorzubereiten.

Wie aus Kirtwall gemeldet wird, befinden sich Girth und Weller wohl. Das Wetter ist auf der Ueberfahrt einigermaßen gut gewesen. Nördlich von den Kaldarnäs-Inseln haben sie Nebel angetroffen. Während des Fluges wurde der Höhenmesser unbrauchbar, was das Fliegen sehr erschwerte. Die Flieger werden im Laufe der Nacht in Kirtwall ankommen, wo sie ohne Zweifel mehrere Tage verbleiben werden.

Der Dzeanrieße als Luftschiffhafen.



Interessante Versuche mit der „Bremen“.

Zum ersten Male in der Geschichte der Luftfahrt ist ein Kleinluftschiff auf einem Dzeanrieße gelandet. Es war die gerade in den Reparaturwerken einlaufende „Bremen“, auf die ein Kleinluftschiff der Goodyear-Gesellschaft niederging. Das Landungsmanöver wurde von einer besonderen Mannschaft ausgeführt. Das Luftschiff kam glatt auf das Uferdeck nieder, nahm drei Passagiere auf und startete dann ohne Zwischenfall. Nach diesem ersten, glücklichen Versuch ist der Plan angesetzt, beratige Passagierübernahmen in einem regelmäßigen System auszuführen.

Unter (aufgenommenem) Bild zeigt die „Bremen“, oben links ein Kleinluftschiff der Goodyear-Gesellschaft.

300 000 Mark neue Verluste der Stadt Berlin?

Wie das „Berliner Tageblatt“ meldet, hat das Berliner Anschlagungsmittel infolge der Unfähigkeit seines neuen Leiters bei einem Konkursverfahren einen Schaden von 300 000 Mark erlitten. Der neue Leiter hat nach Amtsantritt eine große Anzahl namhafter alter Firmen von der Liste der Lieferanten gestrichelt und einen Auftrag für Konkursverfahren über 300 000 Mark, der im voraus bar bezahlt wurde, an die Märkische Konkursverfabrik in Frankfurt a. O. vergeben.

Dieser Auftrag ist noch dazu zu einer Zeit erteilt worden, als das Frühgeld für den Berliner Markt vollständig vorhanden war und der Sommer vor der Tür stand. Die Märkische Konkursverfabrik ist in Konkurs gegangen und eine Forderung der Ware ist bis heute nicht erfolgt. Die Stadt verliert nun, aus der Konkursverfabrik wenigstens einen Teil der Verluste zu bedenken.

Schlimme Folgen der Regenperiode.

Das schon seit Wochen anhaltende starke Regenwetter, vielfach mit Hagelschlag verbunden, hat in der Gegend von Schwerin Schäden geführt, so daß die Landwirtschaft um den Bestand der diesjährigen Ernte bangt. Das überreife Getreide ist zum größten Teil vom Regen zu Boden gedrückt. Stellenweise ist die Frucht bereits in Säulen übergegangen oder die Ähren sind zu einem zweiten mal ansecht geworden.

Die Bestirungen einer Kartoffelmitte nehmen mit jedem Tage zu. Ebenso ist die zu Beginn des Sommers vielversprechende Obsternte ernstlich gefährdet.

Match im Dunkel mit Klefemag

In einem Hotel in Travemünde bemerkte ein Gast in der Nacht von seinem Zimmer aus einen schwärzgekleideten Mann mit einer schwarzen Maske vor dem Gesicht, der an einem Balkon hochsitzte. Der von dem Gast sofort benachrichtigte Hotelportier übernahm die Unbekannten auf dem Balkon dabei, wie er in einen Saal verführte. Dort packte, die offenbar aus Diebstählen herkamten.

Zwischen dem Unbekannten und dem Portier entspann sich ein erbitterter Kampf, wobei der Hochsitzende einen Revolver schlug abgab, durch den der Portier am Unterarm schwer verletzt wurde. Der Klefemag ist alsdann entkommen. Wie es heißt, soll der Hochsitzende Travemünde bereits seit einigen Tagen mißvergnügt gemeldet haben.

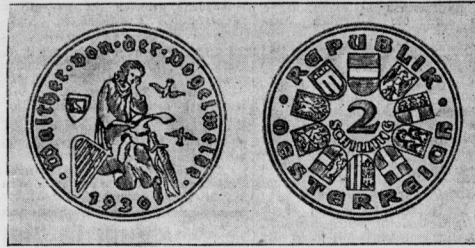
Die Havarie des „R 100“ über dem St.-Lorenz-Strom.

Die Beschädigung, die das Luftschiff R 100, wie wir schon gestern berichtet, kurz vor seinem Ziele erlitten hat, ist an einer Stabilisierungsfläche erfolgt. Die Bespannung wurde sieben Meter weit aufgerissen und hing in Fäden herunter. Die Havarie trat während schwerer Wellen über dem St.-Lorenz-Strom ein. Das Luftschiff hatte gegen heftige Regenschirme anzukämpfen, die von vorn kamen und erheblich die Fahrt beeinträchtigten.

Das Schiff war nach dem Miß in der Bespannung der Stabilisierungsfläche mehrere Stunden lang der Gewalt des Sturmes preisgegeben.

Es befand sich über der historischen Abraumsebene und war etwa 150 Meilen von seinem Bestimmungsort entfernt. In latonischer Kürze hatte gestern der Kommandant von der Beschädigung Kenntnis gegeben. Das Funktelegramm lautete: „Bespannungsarbeiten zwingt uns zu vorwärtiger Geländelafheit und wird wahrscheinlich eine Landung heute abend verhindern.“ Während die Motoren des Luftschiffes so weit abgedreht wurden, daß „R 100“ eben noch vorwärts kam, nahm die Mannschaft die Reparatur der Stabilisierungsfläche vor. Die Leute frohen an den Streben entlang und hingen unter Lebensgefahr an dem Gefänge. So gut es ging, wurde der Miß repariert.

Walter von der Vogelweide auf österreichischen Schillingen.



Österreich hat dieser Tage neue Doppelschillinge in den Verkehr gebracht, die auf ihrer Rückseite das Bildnis Walters von der Vogelweide tragen, dessen Todestag sich ebenfalls in diesem Jahre zum 700. Male jährte.

waren nur bei einem von ihnen die Wiederbelebungsversuche erfolgreich. Der Kapitän hatte die Mädchen aus Gefälligkeit an Bord genommen, weil sie das Rettelgeld sparen wollten.

Der Adjutant des Königs Haakon.

In der Osloer Presse werden heftige Angriffe gegen den Vorhänger des Nordischen Automobilverbandes, den Hauptmann A. P. Dahl, gerichtet, der zuerst fungierender Adjutant bei König Haakon ist. Dahl wird eines schmutzigen Erpressungsvertrages gegenüber einem angehenden Osloer Bürger beschuldigt, der sich dem weiteren Verbleiben Dahls als Vorhänger des Automobilverbandes widersetzt hatte. Die Presse in einem Schreiben damit, seine Beirathung an der Hand einer Polizeizeitung vom Jahre 1900 veröffentlicht zu lassen, falls er weiter gegen das Verbleiben Dahls als Leiter des Automobilverbandes kämpfe. Die Presseangriffe gegen Dahl setzen schon vor einiger Zeit ein, doch verliefen sie im Sande, da Dahl, wie es scheint, es verstand, sich hinter hohe Persönlichkeiten zu heben, in welchem Zusammenhang sogar König Haakons Name genannt wurde. Das Osloer „Nachtblatt“ schreibt hierüber, daß dem Lande nicht damit gebietet sein könne, den Monarchen des Landes in ein falsches Licht gestellt zu sehen, und fordert die augenblickliche Entfernung eines Mannes von so notorisch niedriger Gesinnung.

Der technische Wettbewerb der Europa-Flieger.

Auf dem Flugplatz Staaken begann am Freitag für die 34 Flieger, die den Europa-Rundflug programmatisch durchgeführt haben, der technische Wettbewerb unter Leitung von Dr. Pflügel und Hübner von der D. V. S. Wörlershof. Das Flugzeug K 3 (Woad) eröffnete den Wettbewerb. Für Freitag waren Anlaufprüfung, Bequemlichkeitsprüfung der Flieger, Prüfung der Auf- und Abwärtsarbeit der Flieger mit anschließendem Flug vorgelassen.

Auf Beschluß der Internationalen Sportleitung sind die Proteste der Fliegerführer Puffler, K 5 über die kürzliche Ringelart erzielt harte, und Grauert, D 7, zurückgewiesen worden. Beide scheiden damit wegen Propellerwechsels aus dem Wettbewerb aus.

Mordanklage gegen Campel.

In der Strafsache gegen den Schriftsteller Campel (Bild) und Geneten hat die Staatsanwaltschaft heute eine Anklage gegen



Mordes erhoben. Wie bekannt sein dürfte, ist auf Grund eines Buches des Schriftstellers, in dem er einen bisher unaufgeklärten Gemordeten in allen Einzelheiten schildert, der Verdacht aufgewacht, daß er an dem Mord beteiligt gewesen sein müsse. Zusammen mit ihm sind Schwenninger und Weunig angeklagt. Auf den Ausgang des Prozesses darf man mit Recht gespannt sein.

Weingärten-Verwüstungen in Jugoslawien.

Wie die Balkan-Korrespondenz meldet, ging am Freitag über Agrar und Umgegend ein ungewöhnlich schwerer Gewitter nieder, das besonders in der Gegend von Jaska und Velika Herica an der Felsierung Weinbergen großen Schaden anrichtete. 3000 Morgen Weingärten wurden bis zu 70 Prozent vernichtet. Die Maisernte wurde fast zur Hälfte zerstört. Der Gesamtschaden wird auf 25 Millionen Dinar geschätzt.

Fahrt in den Tod.

Donnerstag abend führte ein Anstaus aus bisher unexplorierter Uferseite in die Reme. Er durchdrang in voller Fahrt das Gelande einer Brücke und stürzte in den Fluß, wobei elf Personen ertranken. Nur der Schaffner konnte sich durch rechtzeitiges Abspringen retten.

Nachhakenwert. Die Vätermeister der Stadt Genthin erlassen in ihrer heutigen Zeitung die nachstehende Anzeige: „Den Einwohnern von Genthin und Umgebung zur gefl. Beachtung, daß zur Forderung des Wohlstandes und der Art der Landwirtschaft entsprechend nur reines Roggenbrot gebacken wird. Die Vätermeister Genthins.“

Die Hintergründe eines Ueberfalles.

Der schwere Raubüberfall auf den Wohlfahrtsbezirksvorsteher Richard Suref, bei dem dieser angeblich von einem Unbekannten infolge eines Neulovefschubs in die Brust erfallen hatte, ist nach den Ermittlungen der Kriminalpolizei aller Wahrscheinlichkeit nach von Suref vorgetäuscht worden. Suref, der, wie sich jetzt herausstellt, nur leicht verletzt wurde, verwickelte sich bei der Vernehmung in Widersprüche. Es wurde schließlich festgestellt, daß der Mann sich den Schuß selbst beigebracht hat.

Die eifrigen Nachforschungen der Polizei nach dem Verbleib der angeblich geraubten 550 Mark sind bisher ohne Erfolg geblieben. Es ist die Vermutung anzustellen, daß Suref Wohlfahrtsbezirksvorsteher unterlagern hat und, als er sich nicht mehr zu helfen wußte, den „Ueberfall“ inszenierte.

Das Wohlfahrtsamt hat die Bücher in der Wohnung Surefs beschlagnahmten lassen.

3000 Dollar fallen ins Wasser

Eine junge Amerikanerin, die derzeit als Kuristin in Karlsbad weilt, sahste plötzlich das Bedürfnis, ihr ohnehin reichendes Gehältegen auf offener Straße nach zu verlohren. Sie setzte sich zu diesem Zwecke an das Geländer einer Brücke, die über die bescheidene Tepl führt, entnahm ihrem Handtäschchen die zu solcher Verschönerungsprozedur notwendigen Utensilien und wollte im Weitergehen eben mit der Waizerei beginnen, da, o Schreck, entfiel ihrem schönen Körper das Täschchen und taumelte ausgerechnet in das an dieser Stelle ziemlich tiefe Wasser der Tepl. Das harmlose Nützchen mag nicht sofort erkannt gewesen sein, als man ihm solche Schicksal vertraute; denn nicht weniger als 3000 Dollar, ein goldenes Vorganon und anderes, was die Handtäschchen mondaner Amerikanerinnen zu enthalten pflegen, nahmen ein unireinwilliges Bad, aus dem lediglich 1000 Dollar in durchwässerten Notizen wieder heranskommen konnten. Alles andere wird noch gesucht, wahrscheinlich vergebens.

Von einer Welle über Bord gespült.

Auf der Fahrt von Wilhelmshaven nach Hamburg geriet der Motorbooter „Umbine“ bei dem Feuerlösch Elbe in schweres Wetter. Dabei wurden zwei junge Mädchen, die sich an Bord des Motorbootes befanden, über Bord gespült. Es gelang zwar, beide wieder an Bord zu ziehen, doch

Keine Mönche und keine Au-Klug-Kan-Anhänger.



sondern einfache Laien-Bewohner des belgischen Städtchens Furnes, die in schwarzen Stutzen an der großen alljährlich stattfindenden Biberprozession von Furnes teilnahmen.

Die wichtigsten Änderungen der Krankenversicherung

auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 26. Juli 1930.

Von der Allgemeinen Ortskrankenkasse Halle geben uns die folgenden Ausführungen zu:

Die Verordnung des Reichspräsidenten vom 26. Juli 1930 ist sofort, d. h. mit dem Tage nach ihrer Veröffentlichung, das ist der 28. Juli 1930, in Kraft getreten. Versicherungsfälle, die vor dem 28. Juli eingetreten sind, müssen ohne Rücksicht auf ihre Dauer noch nach dem alten Recht behandelt werden. Es macht auch keinen Unterschied, wenn der Versicherungsfall vor dem 28. Juli, die Arbeitsunfähigkeit aber erst nach dem 28. Juli eingetreten ist.

Die Versicherungsberechtigung erlischt in allen Fällen, wenn das regelmäßige jährliche Gesamtentkommen 8400 RM. übersteigt. Diese Vorschrift gilt nicht für Versicherungsbedienstete, die beim Inkrafttreten dieser Verordnung mindestens 5 Jahre freiwillige Mitgliedschaft der Kasse nachweislich bis zum 28. Juli 1930 bezeugen ist, das die freiwillige Mitgliedschaft ununterbrochen bestanden hat.

Der die für die Versicherungsbediensteten 8 105 Absatz 4 maßgebende Verdienftsätze (3600 RM.) überschreitet, jedoch mit dem Tage der Überschreitung aus der Versicherungsbediensteten aus. Tritt die Überschreitung durch rückwirkende Zulage ein, so ist für das Versicherungsjahr die Vorbestimmung, an dem diese Zulage erstmalig bezahlt wird. Diese Vorschrift tritt sofort in Kraft.

Krankengeld

wird gewährt in Höhe des halben Grundlohnes für jeden Kalendertag, wenn die Krankheit den Versicherten arbeitsunfähig macht; es wird während 4 Tage der Arbeitsunfähigkeit an gewährt. Diese Vorschrift tritt sofort in Kraft, tritt aber nicht für laufende Fälle. Die Krankengeldpflege muss ausreichend und zweckmäßig sein; sie darf jedoch das Maß des Notwendigen nicht überschreiten. Wenn die Arbeitsunfähigkeit an einem Sonntag oder feiertagig allgemein anerkannten Feiertag endet, wird für diesen Tag kein Krankengeld gezahlt.

Mit den Bestimmungen des Reichsarbeitsministers erheben sich für den Versicherungsbediensteten nach den bisherigen Vorschriften behandeln. Es wird erzwungen, die Arbeitgeber, die Gemeindebehörden, für die Arbeitslosen die Arbeitsämter und auch die Volk an der Durchführung der Bestimmungen über die Führung eines Krankengeldbuches und an der Erhebung einer Gebühr von 50 Pf. zu beteiligen.

Zweites das Arbeitsentgelt ebenso hoch oder höher ist als das Krankengeld, kann Krankengeld nicht gezahlt werden. Wenn es niedriger ist, so muss das Krankengeld um soviel Krankengeld erhöht werden, bis der gesetzliche Betrag erreicht ist. Nur wenn das Arbeitsentgelt höher ist, wird man auf eine Minderung des Krankengeldes überhaupt verzichten dürfen.

Die Zahlung kann 1. das Krankengeld für Versicherte mit mehr als einem Angehörigen durch Zuschläge erhöhen. Der Zuschlag darf höchstens vom Hundert des Grundlohns für jeden weiteren Angehörigen der Gesamtzahl von Krankengeld und Zuschlag das gesetzliche Krankengeld nicht übersteigen; 2. Versicherte, für die kein Krankengeld zu zahlen ist, neben der Krankengeldspende ein Krankengeld bis zur Hälfte des gesetzlichen Betrages zu zahlen. Dies gilt auch, wenn die Kasse den Versicherten einen Vorschuss, Erholungs- oder Kurzein unterbringt.

Das Sterbegeld wird nach dem Grundlohn bemessen, der zuletzt für die Berechnung des Krankengeldes

maßgebend gewesen ist; das gilt auch für Weiterverdiener. — Soweit die Familienhilfe bei Kassen noch nicht eingeführt ist, haben die Versicherten ab 28. Juli Anspruch nach den neuen Bestimmungen. Es sollen deshalb die Krankenkassen dafür sorgen, daß die Bestimmungen möglichst schnell durchzuführen werden können. Berechtigungen der Kasse, die über neue Bestimmungen hinausgehen dürfen für neue Versicherungsfälle nicht mehr gewährt werden.

Die Familienhilfe für Ehegatten und Kinder auf die Dauer von 18 Wochen ist nun Pflichtleistung geworden. Als Kinder gelten:

Auch in Amerika Wirtschaftstreife.



Demonstranten, die bei den Straßenkämpfen in Miles City (Montana) verurteilt wurden, werden in Haftstrafen abtransportiert.

Auch Amerika hat augenblicklich unter Entlassungen von Arbeitern in Miles City (Montana) verurteilt wurden, werden in Haftstrafen abtransportiert.

1. die eheleichen Kinder, 2. die für ehelich erklärten Kinder, 3. die als Kindes Stiefkinder angenommenen Kinder, 4. die unehelichen Kinder eines männlichen Versicherten, wenn seine Vaterpflicht freiwillig ist, 5. die unehelichen Kinder einer Versicherten, 6. die Stiefkinder und die Enkel, wenn sie vor Eintritt des Versicherungsfalls von dem Versicherten übernommen unterhalten worden sind.

Der Anspruch auf Krankengeld für die Zeit vor der Krankmeldung ruht, wenn das Mitglied keine Arbeitsunfähigkeit der Kasse nicht innerhalb einer Woche angeht.

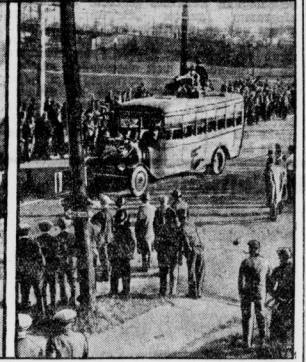
Der vorer erwähnte Anspruch tritt sofort in Kraft: Tritt ein Mitglied, so kann der überlebende Ehegatte, wenn er nicht selbst auf Grund eines Reichsgesetzes für den Fall der Krankheit versichert ist, die Mitgliedschaft unter denselben Voraussetzungen und in derselben Weise wie ein Mitglied (Mf. 1 und 2) fortsetzen.

Weiterversicherungsbedingte und Weiterverdiener, die nicht im Bereich ihrer bisherigen Kasse wohnen oder ihren Wohnort aus dem Kassenbereich verlegen,

legen die Mitgliedschaft bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse ihres Wohnorts, wenn sie Mitglied einer allgemeinen oder besonderen Ortskrankenkasse waren, bei der Ortskrankenkasse waren, fort. Besteht dort keine allgemeine Ortskrankenkasse, so erfolgt die Weiterversicherung bei der Ortskrankenkasse, besteht keine Ortskrankenkasse, so tritt die allgemeine Ortskrankenkasse an ihre Stelle.

Weiterversicherungsbedingte und Weiterverdiener, die Mitglied einer Ortskrankenkasse oder einer Ortskrankenkasse waren, können unter dem gleichen Voraussetzungen bei der allgemeinen Ortskrankenkasse und

Auch in Amerika Wirtschaftstreife.



Folger mit Maschinenwerkzeugen durchführt auf den Dächern der Autobusse die Stadt, um die Ordnung aufrecht zu erhalten.

schweren Wirtschaftskrisen zu leiden. Maschinen (Montana) zu bittigen Unruhen. Straßenkämpfe zwischen Polizei und demokratischen Arbeitern fanden an der Tagesordnung.

was eine solche nicht besteht, bei der Ortskrankenkasse ihres Wohnorts ihre Mitgliedschaft fortsetzen.

Für die Beziehungen zwischen Krankenkassen und Ärzten

ist insbesondere das Folgende: Der Arzt ist für seine Kasse verpflichtet, den Kranken auszusprechen und zweckmäßig zu behandeln. Er darf das Maß des Notwendigen nicht überschreiten bei einer Behandlung, die nicht oder nicht mehr notwendig ist, absehen, die Maßnahmen, insbesondere die Arznei-, die Heil- und Hilfsmittel, nach Art und Umfang wirtschaftlich zu verwenden und auch sonst bei Erfüllung der ihm obliegenden Verpflichtungen, die Kasse vor Ausgaben so weit zu bewahren, als die Natur seiner Dienstleistungen es zulässt.

Die Beziehungen über die Arbeitsunfähigkeit und ihre Dauer ist unter gegenseitiger Würdigung der maßgebenden Verhältnisse anzustellen. Der Arzt, der die nach den Umständen erforderliche Sorgfalt anzuwenden hat, hat der Kasse den daraus entstehenden Schaden zu ersetzen.

Diese dem Kassennachfolgenden Verpflichtungen können nicht im voraus durch Vertrag aufgehoben oder beschränkt werden. Die Kassen sind ferner verpflichtet, die Beschäftigung des behandelnden Arztes oder die Arbeitsunfähigkeit und seine Bestimmungen, insbesondere soweit sie ärztliche Sachfragen betreffen, in den erforderlichen Fällen durch einen anderen Arzt (Vertretungsarzt) rechtzeitig nachprüfen zu lassen. Sie können zu diesem Zwecke Vertreter ernennen und hauptamtlich bestellen und neben den Frauenärzten oder an ihrer Stelle einen aus Versehen bestehenden Prüfungsausschuss bilden.

Es soll auf die Kasse eingewirkt werden, daß sie nun nicht alle nach der Verordnung möglichen Bestimmungen sofort einführen, sondern daß das Kommissariat auf die Befolgung der Verträge geachtet wird. Es muß dabei schon jetzt darauf hingewirkt werden, daß man im nächsten Winter mit einer starken Steigerung der Arbeitslosigkeit rechnen muß, so daß es sogar zweifelhaft ist, ob mit dem jetzt beschlossenen Beitrag von 4 1/2 Prozent zur Arbeitslosenversicherung auszukommen sein wird. Die Krankenkassen müssen sich überlegen, ob sie unter diesen Umständen den Versicherten zuzumuten dürfen, die Krankenversicherungsbeiträge unverändert in der bisherigen Höhe weiter zu tragen.

Amor kämpft im Flugzeug.

Vor einigen Tagen ging die Nachricht durch die Presse, daß eine junge Engländerin, Miss Winifred Brown aus Manchester, den Königs-Pokal als Preis für ihren Sieg aus Danforth über London, Manchester, Newcastle, Hull und zur Zeit gewonnen hat. Miss Brown war die erste Frau, die diesen fantastischen Preis heimbrachte. Jetzt erregt sie aber, daß nicht nur ihr sportlicher Erfolg, sondern auch die Liebe beim Fliegen mit im Spiel war.

Miss Brown kämpfte einen dramatischen Kampf mit einem der mutigsten Piloten Englands, dem Major-General Bagshaw, aus. Der Kampf begann sofort nach dem Start. Bei der Ankunft in Manchester war Miss Brown die Bräute von dem vierfachen herrenlosen Piloten. Der Mann hatte die fünfte Stelle. An Newcastle kamen die beiden rivalen an erster Stelle gleichzeitig an. Bei Hull führte bereits Miss Brown, der Minale folgte ihr aber in geringem Abstand. Die letzte Gruppe die 400 Meilen von Hull bis Danforth, mußte die Entscheidung bringen.

Und hier entschied die Liebe. Miss Brown führte, als Passagier, einen jungen Mann, Mr. Adams. Gerüchte wollten wissen, daß es ihr Bräutigam war. Mr. Adams ist während des ganzen Fluges trigonometrische Berechnungen. Mit Hilfe von speziellen Apparaten wurden von ihm die Windstärke und die Windrichtung dauernd gemessen. Wie bekannt, ist der Wind beim Fliegen ein sehr wichtiger Faktor. Der Pilot und die Beschäftigten bilden zusammen ein Kraftparallelogramm, dessen trigonometrische Lösung den kürzesten Pfadkurve erheben. Amor im Flugzeug hat den Sieg davongetragen.

Wirtschaftskrisen.

Der berühmte Billiardspieler war mit fleißig arbeiten durch das Dorf gefahren. Der Gendarm hielt ihn an. Zug Weisheit und Notwendigkeit.

Da lagte der berühmte Billiardspieler: „Gnädigst gebe ich somit keine Ausstrahlung. Aber mit Ihnen will ich mal eine Ausnahme machen...“ (Zustige Blätter.)

Heinrichs des Löwen Kampf und Sturz.

Von Dr. Karl Siegmund Baron von Galen, Halle.

(Fortsetzung.)

Friedrich ging mit seinem kranken Schwann zu Wate und beschloß schließlich, seinen Selter zum dritten Male auf den Verbit des Jahres nach Goslar zu laden. Zunächst sollte eine Reichsversammlung gegen die Burg Haldenleben abgehalten werden, um den freien Sinn des Welfen zu brechen. Wäre er in Goslar nicht erschienen, dann sollte des Reiches Adl über ihn ausgesprochen werden. Die Fürsten gelobten dem Kaiser die Beifahrt nach Haldenleben. Am Sonntag Morgen, Ende September wollten sie mit ihren Truppen vor der feste Heinrichs erscheinen.

Aber dann geriet es Kaiser Friedrich wieder, daß er dem Drängen seiner Balanen ausweichen nachgeben habe, um mit Welfen und Welfen gegen den schifflosen Herzog zu Felde ziehen sollte. Durch einen Boten ließ er ihn auf das freie Feld vor Haldenleben entziehen, ohne Heer und Waffen, um selbst durch sein kaiserliches Wort, den Sinn des Balanen zu erreichen. Am einem heißen Augusttage trafen beide Herren vor der mächtigen, schwarzen Feste aufeinander. Die Welfen des Herzogs waren hülflos, verlassenen, müde und mit dem Sinne einer besseren, verzerrte Worte sprach.

„Herzog“, begann der Kaiser mild, „wollte ich nicht euren starken Sinn unter das Gebot des Kaisers und des Reiches beugen? Wollte, nicht mich trüben, sondern den euch selbst, und eure Gegner frohlocken über eure Verblendung, die euch eines Tages in den Untergang treiben wird.“

„Derr, wir beide sind ebenbürtig, wie wollt ihr verlangen, daß ich mich heute unter einem Spruch von Fürsten, deren keiner mir an Macht vergleichbar ist? Habt ihr nie erkannt, daß meine Gegner mich mit Freuden

gewinnen? Ihr wollt mir übel, ihr wollt mich fürzen. Aber solange diese Turme stehen“, er weilt nach Haldenleben — „wird der Welfe unüberwindlich sein.“

„Ihr irrt, das Recht liegt nicht auf eurer Macht und Stärke, denn seid ihr nicht auch ein Balan des Kaisers wie der kleinste Graf? Seid, ich bin langmütiger gewesen als das Welfe getauet. Einigkeit unterer Freundschaft und Verwandtschaft will ich nur euer Verweis, trotz dem Bösen, das ihr, mir zugeht. Was habt ihr zu fürchten, wenn ihr euren meinen Gericht, erwidert und all euren Welfenfluchen beweist, daß ich euch verteidigen? Doch was müßt ihr befürchten, wenn ihr euch der Forderung des Reiches entzieht, wenn ihr durch eure Verbalen bedunet, daß ihr in der Tat ein Empörer seid? Des Reiches Recht ist euch genug.“

„Doch! Ein Deer steht hinter mir, das euren Waffen bald die Adl heimzählen würde! Wenigst nicht ein Wort von euch, um meine Heiler zu lassen, die mich an euren Seiten mit einem unüberwindlichen Gefährten gegen die Welfen führen würden? Das, was ich schuf aus eigener Kraft, werde ich nie an Gnade und Ungnade preisgeben, auch wenn des Reiches Adl mir gewiss ist.“

„Aber wenn ich der Herrscher sein wird, er neue Heil Haldenleben erscheinen wird.“

„Sie sollen kommen, alle Mann für Mann“, brauchte der Herzog aus, und lächerlich schob ihm in die Augen, es wäre nicht das erste Mal, daß er seinen Welfen in meinen Welfen einrennen würden. Laßt sie kommen, eure Waffen, eure Knechte, ich werde sie empfangen, wie es sich gebührt.“

„Heinrich“, erwiderte freundlich der Kaiser, „verstehe dich nicht länger der Vernunft. Es ist mir nicht mehr möglich, dem Anführer eurer Gegner Widerstand zu leisten. Vernt euch fügen! — Heinrich, euer Kaiser kommt zu dir, um dich zu bitten, wie vor Jahren in Glanena. Schickst du mir damals meine Bitte ab, als es um mein Wohl ging, so schlage heute nicht meine Bitte aus, da es um deiner und deines Hauses Zukunft geht.“

„Und welches ist eure Bitte?“

„Mühe dich sofort auf meinen Tag nach Goslar, damit das Reich Wenig ist. Ich verpönde dir mein Können, daß ich dir längt verzehe, was du mir in Glanena zugelegt. Ich dämpfe den Sturm, der gegen dich heranbraut. Mit einer Ruhe für den Landfriedensbruch von Hornburg kommt du an die Hand.“

„Was ist euer Preis?“

„Nur ein Wort: Ich werde eure Feste Haldenleben aus!“

„Ist laute der Welfe sein grimmiges Lachen: „Nur daß wir Goslar nicht, so bekennt ihr Haldenleben nie und nimmer!“

Heinrich wandte sein Kopf, gab ihm die Schwere und freute sich seiner Welfe zu. Der Kaiser, wenig verwundert über die Achtungsbewahrung, die ihm der Sachsenherzog auflaute, ritt langsam auf der Straße nach Goslar davon.

In der Kaiserpalast von Goslar herrschte große Freude. Der Kaiser und seine Fürsten waren von Welfen her noch dieser Zeit gegossen, die sich am Fuße der dunklen Waldberge des Harnes lagert. Zum dritten Male wurde der Welfe vergeblich erwartet. Der Kaiser, müde des ewigen Wunders und der ewigen Fragen, fragte, was wohl dem geschähe, der des Reiches Gebot troge.

„Ist ihn in des Reiches Adl! Er ist ein Hochverräter und ein Landesverräter! Er stellt sich außerhalb des Reiches! Wirt ihn gefangen ab und richtet ihn wie einen Hochverräter! Nehmt ihm Land und Leute, wie er verdient!“ So riefen die Herren in leidenschaftlicher Aufregung durcheinander. Sie schlugen mit ihren Schwertern in die Erde, daß der Palast in wildem Lärm erdrönte.

Friedrich erhob sich von seinem Sessel und schritt, selbst von den Fürsten, langsam durch den Saal hinan ins Freie. Wirten auf dem Pflanze vor der Hof, Welfe er stehen, und als um ihn herum Stille eingetreten war, sprach er feierlich: „Heinrich, Herzog von Sachsen und Bayern, soll gehen in des Reiches Adl, er soll gemieden werden von

jeden freien Mann und von jedem Christenmenschen. Sein Kopf soll kraallos dem zur Feind fallen, der ihn ergreift. Die Welfen sollen die Welfe sein. Er soll sein ledig ledigen Welfen, so ihm Reich und Recht bieten. Sein Eigen und sein Leben soll fallen an unter Adl, das der treueste Balan werden soll. Er soll ein Graf und ein Reichler sein in allen Welfen unterer Reiches und sein Reich trüben wie die Tiere des Waldes. So soll er aus dem Frieden in den Unfrieden gelegt werden und sein Welt und sein mächtig erlaßt sein. So madt uns Welt beif!“

Nun sprach er mit beiden Händen ein häßliches schwarzes Schwaben und schlenderte die kleinen Stöße vor sich auf den Boden.

Mit langsam, lauten Welfen amirierten die Fürsten. Einlich hatten sie erreicht, was sie seit langem wünschten. Als abermals Stille eintrat, ließ Friedrich fort:

„Doch ihr Herren, laßt uns des Reiches Adl auf unrem nächsten Reichstag erit dem Volk verhandeln. Wir müßen dem Welfen einen würdigen Nachfolger in seinen Händen bestellen. Und lobamt, wenn ihr in-mündigen Haldenleben abtrotzen laßt, mag Welt es gnädig verzeihen, daß wir der Welt den Spott eines geschiedten Herzogs bieten.“

„So sei es“, erwiderte Friedrich, „und die Worte dieses Herrn, wir wollen unser Gottes Urteil erwarten; laßt er uns Haldenleben erlangen, dann mag Heinrich der Adl des Reiches einfallen sein, falls die Freie nicht, dann zude der Welfen, die Haldenleben nieder, um den Verblendeten zu zerstreuen.“

Die Fürsten kehrten heim in ihre Länder: Philipp nach Köln, Wilmann nach Goslar, Ulrich nach Halberstadt, Bernhard nach Brandenburg, Heinrich nach Eisenburg und Ludwig und Hermann nach Thüringen. Sie entboten ihre Ritter und Mannen und rühten die Reichswehr auf Sanft Moritana gegen Haldenleben.

(Fortsetzung folgt)

Verpflichtung neuer Kameraden.

Der Monatsappell des Stahlhelms.

Am Freitagabend hielt die Stahlhelm-Gruppen-Verwaltung Monatsversammlung, die außerordentlich viel Bescheid war. Viele Kameraden, auch viele Jungschützen, hatten sich im Saale der grünen Linde eingefunden. Der überaus gute Besuch, den die Veranlassungen immer aufzuweisen haben, zeigt, daß der Geist der Frontsoldaten nicht ausgelassen ist, daß der Wehrdienst fest, selbst in einer Zeit, da vieles mackelt. Der Stahlhelm wird sich auch in Zukunft unerschütterlich behaupten.

Kamerad Floch eröffnete die Versammlung und hielt die erdienenen Kameraden herzlich willkommen. Er begrüßte besonders die jüngeren Stahlhelmkameraden und besonders diejenigen, die als Neue den Weg zum Stahlhelm gefunden haben. Der Redner wies auf die bevorstehenden Wahlen hin und appellierte an das Verantwortungsbewußtsein eines jeden einzelnen. Des weiteren wies er auf die letzten Veranstaltungen des Stahlhelms hin, die recht erfolgreichen und einträchtigen Verlauf nahmen. Eingehend sprach er denn noch über die Ziele des Stahlhelms, griff das Wollen und die Bedeutung des Stahlhelms für unsere deutsche Volkheit in knappen Worten Sätzen zusammen. Am Schluß wurden die neuen Mitglieder, insgesamt 19, feierlich verpflichtet. Gegen 11 Uhr fand die Versammlung ihr Ende.

Jugendtag der Angestelltenjugend.

Am Sonnabend und Sonntag, den 2. und 3. August, hält der Jugendbund im Gewerkschaftsbund der Angestellten, Gewerkschafts-Saale, einen Jugendtag ab. Am Sonnabend, 2. August, wird die Tagung mit einem Begrüßungs- und Festabend im „Strandbühnen“ eingeleitet. Am Sonntag um 7.30 Uhr findet eine Morgenfeier im Dom statt, bei der Herr Superintendent Schiele die Predigt halten wird. Um 11 Uhr verläßt sich die Angestelltenjugend zu einer Ausdehnung im Schloßhof.

Mit einem Sonderzug fahren die Teilnehmer gegen 18 Uhr nach Weiskenshof, wo der Jugendtag seinen Fortgang nimmt. Vorträge, Vorträge und Chöre werden in bunter Folge vorgeführt und der Abend schließt mit einer Musikfeier am erleuchteten Bismardturm.

40 Jahre im Dienst.

Das 40jährige Dienstjubiläum feierte am 1. August Herr Vandesekretär Hugo Schenker bei der Vandesicherungsanstalt. Von seiner vorgelegten Dienstakte, seiner Berufsvereinskarte und seinen Kollegen wurden dem Jubilar zahlreiche Aufmerksamkeiten zuteil, ein herzliches Zeichen der Verehrung, der sich Herr Schneider in seinem Bekanntenkreis erfreut.

Autosjamennter.

Am Freitagabend gegen 20 Uhr fuhr ein Personentransportwagen, der aus Richtung Weiskenshof, am unweit der Brücke an der Kaiserstraße gegen ein großes Leipziger Möbelauto, das die dritte Straßenseite einhielt. Der Anprall war so heftig, daß der Stoffkoffer des Personentransportwagen vollständig abgerissen wurde. Personen kamen, obwohl der Privatwagen voll besetzt war nicht zu Schaden.

Heutegehele Beratung Gemütskranker.

Der Geharzt der Landesheilanstalt Alt-Scherbig, Herr Sanitätsrat Dr. Braune wird am Donnerstag, den 21. August, eine Sprechstunde für Nerven- und Gemütskranke in der Zeit von 9^{1/2} bis 11^{1/2} Uhr vormittags in der Abteilung der Angestelltenkassen im südlichen Gesundheitsamt (Erbsenstraße), Christianstraße 23, Eingang Untereinanderstraße, abhalten. Die ärztliche Beratung ist unentgeltlich.

Schweine-Zwischenjähling am 1. September.

Auf Anwendung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft findet im Einklang mit dem Statistischen Reichsanstalt und den statistischen Landesämtern am 1. September die nächste Zwischenjähling der Schweine und der nichtschweineartigen Haus- und Wildschweine für die Zeit vom 1. Juni bis 31. August 1930 statt. Die schweinehaltenden Landwirte selbst haben das größte Interesse daran, daß die gestellten Fragen in richtiger und zuverläßiger Weise beantwortet werden. Dafür möchten wir auf der anderen Seite die unbedingte Sicherheit gewährleisten, daß ihre statistischen Angaben geheim gehalten werden und keinesfalls zu steuerlichen Zwecken Verwendung finden.

Vereine, Veranstaltungen usw.

Zivoli. Heute, Sonnabend, Eintrittsabend der Jagzabteilung Saurani.
Kantab Weiskenshof. Sonntag, 3. August, ab 14.30 Uhr, Sommerfest auf dem Sportplatz, Rennauer Straße.

Arbeitsgemeinschaft

Schwarz-weiß-rot.

Verein ehem. Kolonialkrieger, Kolonisten und Kolonialbeamten, heute, Sonnabend, 29. August, Monatsversammlung im „Mittleren Hof“, Vortrag des Herrn R. über die „Ostafrika“. Gäste willkommen.

Kadrennfahrer rasen durch Merseburg.

Über hundert Mann beteiligten sich an diesem Mannschafsfahren.

In der Stadt war es schon lebendig. Die Fahrer von Rennwagen waren auf dem Weg zum Bahnhof, um nach ihrer Arbeitstätte zu fahren. Der Morgen war kühl, fast feucht, die Sonne stand schon hoch am Himmel. In der Halleischen Straße, am Zettel der Christianstraße, an der „Linde“, in der „Weißer Hof“ Straße haben schon um 6^{1/2} Uhr Männer, junge Leute in kleinen Gruppen, warteten. Sie brauchten nicht lange zu stehen. Schon

6.28 Uhr kam die erste Gruppe der Kadrennfahrer im leuchtenden Dress an. In gleichem einträchtigem und doch kräftigen Rhythmus, taten die mustäufigen Reine der Sportler ihre Arbeit, die Pedale blühten im Rhythmus der Wagen, die Reue schlugen über das Pflaster. In nahezu gleichen Werten durchfuhren die Fahrer Merseburg, blau, weiß, schwarz, weiß, lebendige Farben, die Luft um sie herum, vorbei an den Häusern, vorbei an den schauenden Menschen, die den Schrit anhielten, um sich dieses Bild mächtiger Kraft und starker sportlicher Disziplin nicht entgehen zu lassen.

Ein ziemlich scharfes Tempo wurde gleichmäßig eingehalten, mit nahezu 35 Kilometer Geschwindigkeit durchfuhren sie unsere Stadt. Ein und wieder lag ein lautes rasendes Geräusch über die Gruppe hinweg. War die Fahrtzeit, auf den Kraftwagen, die Ausführung jedes kleinen Vortells kam zur an.

Eine Stunde beim Zollamt.

In Merseburgs Süden, in der Blumenstraße prangt an einem unansehnlichen Haus der scharfe Adler. Das Zollamt, das wohl vieler Merseburger eine unbekannte Größe ist, befindet sich dort. Zollamt? Manöbel das Zollamt! Auch in Merseburg müssen Zölle erhoben werden. Und zwar nicht unbedeutende Summen. Da kommen täglich zum Beispiel aus Anklam und Babeln einige Tausend Pfd., die in Merseburg zu Papier und Zellulose verarbeitet werden und hier zu verfallen sind, denn es ist völlig unmöglich, diese Zölle allein an der Grenze zu erheben. Wenn aus dem Ausland Waren kommen, so werden sie an ausländischen Konsulaten nach Deutschland kommt, in Merseburg und seiner nächsten Umgebung empfangen und verbracht wird, muß auf dem hiesigen Zollamt behandelt werden. Die Arbeit des Zollamtes ist, das liegt in der Natur der Sache

engste Zusammenarbeit mit der Reichsbahn und der Post.

Das hiesige Amt unterhält kein Warenlager, nur kleinere Pakete und weniger umfangreiche Frachten werden dort für kurze Zeit deponiert. Die größten Sendungen werden, sofort sie nicht gleich auf dem Bahnhof abgenommen und verzollt werden, durch einen verlässigen Expedienten vor das Haus gebracht, verzollt und schließlich dem Empfänger zugestellt. Besondere aus dem Ausland werden auf dem Zollamt empfangen, allerdings nicht von dem Beamten, sondern von dem Empfänger, der sich auf dem Zollamt einfinden und den Inhalt des Paketes des Koffers, oder was es immer sein mag, vor dem Augen der Beamten zeigen muß. Das Amt in der Blumenstraße hat in seinem Zubehörgebiet, in dem ja auch viele ausländische Holzprodukte verarbeitet werden,

viel Arbeit.

Eine Beamte sind fast immer auf dem Wege und die 7 Herren, die im Zollamt Dienst tun, haben ihr gerütteltes Maß an Arbeit.

Das Zollamt hat aber außer dieser Tätigkeit auch eine Reihe von Aufgaben anderer Art. Es ist zugleich Steueramt. Die Erhebung der Zölle, der Bier-, Branntwein-, Mineralwasser- und Mineralölsteuer (Zollsteuer) gehört zu den Pflichten des Amtes. Hier geht die Steuererklärung ein, von hier aus muß ein ausgebildeter Ueberwachungsbeamter durchgeföhrt werden, die Verarbeitung von Branntwein in den einzelnen Betrieben muß unter ständiger Kontrolle stehen, die Zölle und Anzeiger der Grenzhandlender der angrenzenden Umgebung, die oft große Vorräte liegen haben, werden vom hiesigen Zollamt aus veruert. Die Mineralölsteuer, die neueste Steuer, die am besten unter dem Namen

Benzinsteuer

bekannt ist, ist für das hiesige Amt von besonderer Bedeutung, da das Rennamt als

Aus der Umgebung.

Hoher Besuch auf Schloß Shtoppau.

Schloppau. Wie wir hören, weite am Freitag die Gemahlin Kaiser Wilhelm II. vorübergehend, von Schlesien kommend, im Schloß der Familie von Trotha zu Besuch.

Auch ein Weltreisender.

Wien. Am Freitagabend lenkte ein Etzelsänger, der sich angeblich in dem Märkte von Berlin nach Paris begeben, die Aufmerksamkeit auf sich. Besonders imponierend war sein Bericht, daß er auf seinen Etzeln den Proben erliegen habe. Sein Bericht, der schon die Steuererklärung, die durch den Proben erliegen, die der Steueramt unterbreitet hat.

fast jeder Rennwagen, der an dem großen Bundesfest teilnimmt, besitzt eine Mannschaf und Dredner Vereine beteiligten sich sehr stark um 6 Uhr hielten die Kadrennfahrer an der Zettelstraße zu Hause zu dem Mannschafsfahren, das alle hatten die neuen Ballontreifen, die sich für Straßenfahrten als recht praktisch erwiesen haben. An verschiedenen Stellen der Stadt hatten sich Fahrer beobachtet aufgestellt, sie wies den Mannschaf den Weg, sorgten dafür, daß immer freie Bahn blieb.

Am Laufe des 47. Bundesfestes der Deutschen Kadrennfahrer, in dessen Reihen augenblicklich ungenügend Kadrennfahrt, findet ein zweites großes Kadrennen um die deutsche Meisterschaft über eine Strecke von 200 Kilometern statt, das voraussichtlich auch durch unsere Stadt führen wird. Das Rennen steigt am Montag morgen um die gleiche Zeit.

Es dürfte allgemein interessieren, daß das Merseburger Zollamt für seinen Bezirk auch der

Sachverwalter für das Zündholzmönopol

ist. Bekanntlich wurde vor einiger Zeit durch den sozialdemokratischen Finanzminister Dillinger das Zündholzmönopol für Deutschland dem schwedischen Zündholzmagazinen überlassen. Die Einkünfte aus diesem Mönopol gehen nach Berlin und von hier aus in das Ausland.

Das Zollamt ist es übrigens auch, das bei den Zündholzfabriken unserer Umgegend, Hirsberg, Stöbisch und Querfurt die Buchführung durchführt und auch dort Steuern erhebt.

Der Arbeitsbereich des Merseburger Zollamts ist ziemlich groß. Am Westen ist die Kreisgrenze, die südlich Grenze schließt im Osten ab. Im Norden und Süden wird das Arbeitsgebiet von denen der Zollämter Weiskenshof und Halle berührt. In Querfurt befindet ein Zollamt, Schönbach hat eine Abfertigungsstelle, besonders für den Postverkehr. Das Merseburger Amt hat für die Durchführung des Steuerüberwachungsbeamten drei Bezirkskontrollen zur Verfügung, die von ihrem entfernteren Wohnort aus nach Merseburg dienstlich erziehen.

Ein Rad greift in das andere.

Von den Grenzstationen gehen die Waren über Post und Bahn nach Merseburg, gehen durch die Hände der Beamten, Empfänger werden benachrichtigt, erziehen den Zoll für den Empfänger übermitteln, soweit es die Zollamtliche Erziehung angeht, die Post bzw. die Eisenbahn Rolle des Empfängers, beacht zu nicht den Zoll, und erhebt bei der Ablieferung der Waren den entsprechenden Betrag vom Empfänger. Die steuerrechtliche Abrechnung über läßt nach den bestehenden Vorschriften die steuerliche Kontrolle aus, fordert die Steuerbeamten ein, prüft, rechnet, prüft wieder, nimmt die Steuerbeiträge entgegen, mahnt, wenn es sein muß, kassiert und führt die Gelder ab. Das alles ist nicht immer leicht.

die zu bearbeitende Materie ist so umfangreich, vielseitig, oft kompliziert, mangelhaft übersehbar, daß es zu überwinden für die Zusammenhänge in Produktion und Handel muß bei den Beamten vorausgesetzt werden.

Die Beamten, die zum Teil schon sehr lange im Dienste und in der Steuerwesen tätig sind, erledigen ihre Arbeit nicht nur zur Zufriedenheit ihrer vorgelegten Sache, sondern zur Zufriedenheit auch des Publikums.

wanderer im Bild zeigten, zu unterstützen. Eine Hohe Kinder, denen der große Mann die Hände machte, begleitete ihn durch die Straßen.

„Es kühlet die Nacht“.

Wien. Am kommenden Dienstag (auf im Weltklosters durch Vermittlung des Hofes) wird ein neuer, sehr interessanter Film, ein im Lande der Pusta und des Gardas spielender Maf-Nilm mit Vil Dagover und Hans Erlene in den Hauptrollen. In dem reichhaltigen Programm ist zu sehen die Maf-Nil-Welt, ein Film, der, wenn man nicht und doch nicht kein (Schloßadenberückung) ein Urlaubsfahrt nach den Maf-Nil-Film bei Wien. Jugendlichen ist der Zutritt nicht gestattet. Nach der Vorstellung findet in den Gastspielen Universalvortrag statt.

Kommunisten beehren Leuna.

Leuna-Rüssen. Da nun einmal die Kommunisten in Leuna selbst herzlich wenig Parteigenossen haben, hatten sie am 1. August, dem Tage der „Antifaschistischen Kampagne“, von Merseburg aus, trefflich begleitet von einem Polizeiaufgebot zu Fuß und in Streifenwagen, einen Ausflug hierher unternommen. In dem etwa 150 Mann zählenden Zug wurden verschiedene Transporter und Fahrzeuge mitgeführt. Auf dem Platanenplatz sprach ein Genosse von einer Parteimaner aus den „Leunabauern“. In der den Kommunisten eigenen Volk redete er von dem Fluch der „Leuna-Rüssen“ schimpfte über Massenentlassung, Sozialabbau und die Entlassung des kommunistischen Betriebsrats Frantz im Leunamer. Nachdem er noch die Kandidaten aller anderen Parteien für die Gemeinderatswahl in Leuna entsprechend „genüßigt“ hatte, legten sich die Teilnehmer mit einem „Rot Front“ wieder in Bewegung in Richtung Merseburg. Zu Fuß insassen ist es nicht geworden.

Gefährliches Spiel.

Bad Dürrenberg. In der Reithofstraße in der Nähe des 1. Stadterweiterungs mark der Schlußstraße Frey K. mit Steinen, wobei ein Stein in ein vorbeifahrendes Auto fiel und die Fahrerseite zertrümmerte. Glühföhren wurden die Insassen von leichten Verwundungen.

Verhinderung. — Verbesserung.

Bad Dürrenberg. Nach Errichtung einer Betonmauer am Eingang zur Reithofstraße wurde in diesem Bereich die Verbesserung geschaffen, die dem Straßenside vorteilhaft und dem Unbefugten Abhilfe gibt, daß sich namentlich bei Regenwasser Erosionen vom übergelegenen Teile der Straße nach dem unteren abfließen und viel Schmutz bilden. Reicht erhebt die Anlage der langgestreckten Mauer recht kostspielig und für unsere Gemeinde mit ihren beschränkten Finanzverhältnissen zu luxuriös ausgefallen.

Verlegung der Erwerbslosen Meldestellen.

Schafstädt. Die Meldestelle und Zählstelle für Arbeitslose beim Magistrat in Schafstädt ist am 1. August aufgehoben worden. Von nun ab werden die Erwerbslosen und Groß-Gewerbetreibende der Hilfsstelle des Arbeitsamtes in der Nähe der Post, in der Nähe der Post, 32, angefordert. Die Erwerbslosen, Meldestellen, Oberamt in Weiskenshof, welche bisher zur Meldestelle Schafstädt gehörten, sind der Meldestelle Weiskenshof zugewiesen.

60 Erwerbslose.

Bad Lauscha. Nach den Feststellungen der Meldestelle beträgt zur Zeit die Zahl der Erwerbslosen im Bezirk Lauscha 220, davon in der Stadt Bad Lauscha 60.

Ein Geringeres agrarrecht.

Mücheln. In Lauscha a. N. wurde vor einigen Tagen ein Geringer für den Kreis Querfurt und die angrenzenden Jagdgebiete im Mücheln an der Jagdplammer der Provinz Sachsen in Jagdgebiet, gegründet. Der Reichsminister der Reichsregierung wurde dort in den provisorischen Mücheln genehmigt, und mit der Organisation des Gebietes und nahe angrenzenden Jagdgebiete betraut.

Schweine Herde.

Mücheln. Am Donnerstag verlor in der Schützenstraße ein Aufseher die Herrschaft über eine Herde. Die Tiere scheuten pflanzlich und liefen davon. An der Friedrichsmauer jedoch bogen sie wieder ein, ohne Schaden angerichtet zu haben.

Die Brückenarbeiten eingeleitet.

Zeitz a. S. Die Erneuerungsarbeiten an der Eisenbahnbrücke über den kleinen Bach zum Teil eingeleitet worden, sind jetzt vollständig eingeleitet worden und die Bauleitung und die Stamm-Monteur haben unseren Ort und die Baustelle verlassen.

Explosion in der Luftleitung.

Schwarzsch. In einem hiesigen Fabrikbetrieb war in eine Aufstellung vor einiger Zeit ein Luftfilter eingebaut worden. Kürzlich explodierte der Filter infolge zu hohen Druckes. Durch die Splitter einer Glasboje wurde ein in der Nähe beschäftigter Arbeiter am Auge verletzt und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

Die Motorprüge hilft.

Kleinchorlopp. Vor einigen Tagen konnte die Regauer Motorprüge das erste Mal als Hilfsmittel in Tätigkeit treten. Durch die neuen Niederdrück der letzten Tage waren in der Gemeinde Kleinchorlopp die Bau- und Schlenmarbeiten am großen Teich laggelegt worden. Da die Motorprügen von Sägen und Bärenzahn nicht helfen konnten, forderte die Gemeinde die Regauer Prüge an. Die arbeitete vier Stunden ununterbrochen und befreite die großen Waldmäntel pflanzlich, so daß die Arbeiten am Teich nunmehr fortgesetzt werden können.

Stamm, Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg, Sülzerstraße 4. Verantwortlich für den Textteil: Heinrich D. W. u. n. e. r. für den Anzeigenenteil: Curt D. e. i. c. h. in Merseburg.

Aus der Heimat Die staatl. Kreisstaffe soll nach Eisleben verlegt werden.

Manstfeld. Der Finanzamtsleiter beschließt auf Sparmaßnahmsrücklagen die Kreisstaffe in Manstfeld mit der Kreisstaffe in Eisleben zu vereinigen, so daß die Manstfelder Kreisstaffe nach Eisleben verlegt wird.

Im Kalkseimer erstickt.

Wodwitz. Auf sonderbare Weise kam im Kleintierhof ein halbes Jahr alte Kind der Witwe David ums Leben. Als die Mutter mit dem Tode ihres Kindes beschäftigt war, fiel das Kind aus dem Bett und gerade in den mit Kalk gefüllten Eimer. Eine halbe Stunde später starb es trotz ärztlicher Bemühungen.

Man läßt die Kirchen am Baume.

Ein Zentner Saenerkirchsen 6 Mark. Kleinleitzna (Herbst). Die Vände wirtze kangen am die Einbringung der Ernte, die der Regen verhindert. Die Kirchen sind die Kirchen mit Nacht herangeritt und die Ernte neigt dem Ende entgegen. Leider zahlte die Presse einen Preis, der zu dem vorjährigen und nur allem zu der Nacht in der seinem Wert gestiegen ist. Die Preise davon ist, daß die Pächter wie auch anderwärts eine Schlappe erleben. Es ist die kaum schon dagewesene Tatsache zu verzeichnen, daß ein Ackerbau Pächter das Pflichten ganz aufgegeben haben, weil sie sich einen Verdienst, wenn auch nur einen ganz geringen, nicht mehr heranzubringen können. Die Aufhäuser bieten für den Zentner einer Saenerkirchsen 6 bis 7 Mark. Da das Pflichten aber 4 Mark kosten verursacht, so bleibt für den Pächter kaum noch etwas übrig.

Gute Traubenbildung.

Nannburg. Die Weinberge der hiesigen Gegend zeigen ein gutes Aussehen. Unter den älteren Niederlagen und sonstigen guten Beschreibungen hat sich das Pflichten der Säure stark entwickelt und die vielfach reife Weine ist zu großen Trauben herangewachsen. Falls der August nunmehr die Trauben noch richtig 'lockt', dürfte die Voraussetzungen für einen guten Besitzen erfüllt sein.

Deutsche Kinder aus Palästina

Dessau. Von Wittenberg aus werden am Sonnabend 15 Schüler der Oberstufe der Deutschen Schule in Beiflingen bei Daria (10 Knaben und 5 Mädchen) in Begleitung von 3 Erwachsenen, die sich auf einer von der Levante unentgeltlich ermäßigten Deutschlandfahrt von Alexandria über Malta, Mexarien hin nach Hamburg befinden, in Dessau eintrafen und hier drei Tage verweilen. Der hiesige Verein für das Deutschtum im Auslande hat sich der Debat über die Deutschlandfahrt angenommen und will einen besonderen Antritt organisieren, in dem über das Palästinaerlebnis gesprochen und auch in Spiel und Spiel von ihm Kunde gegeben werden soll.

Kampf um Rothenburg.

Noman von Johannes Hoffstein. Da fiel die schwere Last, die auf ihrem Herzen gelegen hatte, mit einem Schlage von ihr. Ein Jubel ohnmächtigen erfüllte sie, obwohl in ihrer Zimmere, leuchtete in den schönen Augen. 'Ja, Richter! Ja! Jetzt erst ist es mit mir deine Liebe ganz gescheit! Danke!' 'Strafend vor Glück ritt sie heim nach ihres Vaters Gut.' 'Esse kam ernt zu Wilfried. Der erstarrte, als er das Mädchen sah.' 'Wahst es Ihnen so nahe, Fräulein Else.' 'Das Mädchen nickte. Dann hat sie, Vater hat die ganze Nacht kein Auge zugezogen. Herr von Kamerling, ich bitte Sie, reden Sie mit Vater einmal ein paar Worte. Ich bitte Sie darum.' 'Wilfried sah sie erkannt an. 'Was ist denn geschehen, Fräulein Else?' 'Sie wissen doch, Herr Kamerling... Vaters bittere Entsat. Und jetzt... noch doch die Polizei kommen. Wird alles unterliegen. Und Vater... er weiß es, er fühlt es... jetzt wird kein bitteres Schicksal an die Öffentlichkeit gespart. Aufgeben hat er sich ein neues Leben und jetzt, jetzt wird's vielleicht wieder gescheit.' 'Wilfried drückte Elses Hand herzlich und sagte ernst. 'Ich danke Ihnen, Fräulein Else, daß Sie zu mir gekommen sind. Sehen Sie, daran habe ich nicht gedacht. Ich will mit Ihrem Vater reden.' 'Schaffranz!' sagte Wilfried herzlich zu dem Mädchen. 'Ich weiß, was Sie drückt.' 'Herr Kamerling!'

Die Last war zu schwer.

Kelbra. Der Arbeiter Erntaus hat mit anderen Kollegen 90 Kilogramm schwere Futterläde in den Vorratsraum getragen. Dabei zog er sich eine schwere Wagen-

Zwei Jahre Zuchthaus wegen Unterschlagung.

Weimar. Vor dem Weimarer Schöffengericht hatte sich der 33 Jahre alte Angeklagte des Weimarer Kreisamts, Otto Apel genannt Dube wegen Unterschlagung von rund 20000 Mark zu verantworten. Seine Verhaftung im Mai vorigen Jahres erregte beträchtliches Aufsehen, weil Dube großes Vertrauen entgegengebracht worden war und weil man die Höhe der unterschlagenen Gelder zunächst nicht feststellen konnte. Die Unterschlagungen und Urkundenfälschungen, die Dube zu seinem eigenen Vorteil durchführte, lagen bis 1928 zurück. In einer Anzahl von Fällen hat er die Bücher unrichtig geführt, Register gefälscht und Konten erdichtet, auf die er dann Überhebungen ansahen ließ, die er für sich verbrauchte. Die widerrechtlich erzielten Gelder hat der verheiratete Angeklagte, der ein Einkommen von über 400 Mark im Monat bezog, zum Bau seines inzwischen amangereicherteren Hauses in Oberweimar und für persönliche Bedürfnisse verwendet. Der Angeklagte gibt zu seiner Entschuldigung an, daß er so wie die anderen Beamten des Kreisamts mit Arbeiten überlastet gewesen sei; außerdem habe der Ban seines Hauses 16000 Mark über die veranschlagte Summe gekostet und daher sei er in Schulden geraten. Wie in der Voruntersuchung gibt Dube auch heute keine Verheißungen über Einschränkung zu. Nach mehrwöchiger Verhandlung verurteilte das Weimarer Schöffengericht den Angeklagten zu zwei Jahren Zuchthaus unter Anrechnung der 15monatigen Unteruchungshaft.

Sparfameit in der Fortverwaltung.

Dessau. Dem Staatsministerium wird geschrieben: Das anhaltische Staatsministerium hat in Fortsetzung seiner Sparpolitik beschlossen, in der anhaltischen Forstbetriebsverwaltung wesentliche Vereinfachungen und Zugewinn herbeizuführen. In dem Zusammenhang sind den Forstämtern eine Reihe von Maßnahmen eingezogen worden. Die einzelnen Reviere werden entsprechend vergrößert. Das Revier Adersdorf soll dauernd mit einem Assessor besetzt werden. Die Reviere Dessau und Hainburg sollen neu aufgeteilt werden.

Starker Pachtrückgang für Hartoff.

Erdeborn. Die der Gemeinde gehörige Obstanpflanzung auf dem 'Seepfad' wurde an den Dessler B. Bangert von Dessau verpachtet. Der Pachtrück beträgt 1300 RM, im Vorjahre waren es 4200 RM.

Das gesamte Federvieh verbrannt.

Büchel. In Schmörschütz entzündet am Mittwochabend beim Gutsbesitzer Moritz Wöhme ein Feuer, das das größere Umfang annahm und die über den Großhof gehaltenen Hühner, Enten, Gänse, etc. Die Flammen fanden in den dürren Futtervorräten reiche Nahrung. Dem schmelzen Eisenreifen der Nachbarfarmen und der Eisenberger Motorpflüge ist es zu verdanken, daß das Feuer auf seinen Bereich beschränkt wurde. Während das Großvieh getötet wurde, ist das gesamte Federvieh in den

entzündung zu. Am nächsten Tage mußte er wegen heftiger Schmerzen ins Krankenhaus gebracht werden, wo er operiert wurde. Einige Tage darauf verstarb er an innerer Verletzung.

Umtsunteruchlung in 38 Fällen.

Rordhausen. Vor dem Großen Schöffengericht begann Freitag morgen der mit großer Spannung erwartete Prozes gegen den 38jährigen Stadtfreier Kurt Engelmann. Ueber den Ausgang des Prozesses werden wir berichten.

Schwere Beschuldigungen gegen einen Pfarrer.

Thalbüchel. In einer öffentlichen Kundgebungsversammlung, die auch von zahlreichen Jährgängern besucht war, wurden schwere Angriffe gegen den Pfarrer getätigt, wobei der Verdacht ausgesprochen wurde, daß Gelder die zum Wasserleitungsbau von ausländischen Gemeinden eingegangen waren, nicht richtig verwendet worden seien. Nach schweren Auseinandersetzungen verließ der größte Teil der Mitglieder sichtlich die Sitzung, ohne daß es zu einer Klärung kam.

Die gestohlene Braut.

Gommern. Dieser Tage fuhr bei der hiesigen Polizeiverwaltung in einem Mietauto ein Zigeuner vor, der in einem besonderen Fall die Untersuchung der Polizei verlangte. Ihm ist seine Braut 'gestohlen' und sie werde gegen ihren Willen bei einem Zigeunervertrag, der zurzeit bei Gommern lagert, zurückgehalten. Obgleich die ganze Sache nicht unumstößlich ist, wurde dem Hilfesuchenden doch ein Beamter mitgegeben. Da der Trupp aber inzwischen über Pöschke weitergezogen war, so nahm man auch noch den dortigen Oberlandjäger mit, um diesen zu verhaften. Die Braut 'gestohlener Braut'. In der Nähe von Hantes wurde dann der Trupp gestellt, und richtig fand man auch die schwarzmäntelnde, blonde Braut bei ihm. Ein kurzes Frage- und Antwortspiel, und in den Armen lagen sich beide. Von Schändel aus entführte dann der Zug die Zwei in feigere Gefilde.

Dr. Dormmüller in Thüringen.

Erfurt. Der Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft, Dr. Dormmüller, besuchte den Reichsbahndirektionsbezirk Erfurt. In seiner Begleitung befanden sich die Reichsbahndirektoren Geheimrat Reichardt, Dr. Meyer, Köhler, Sander und Dr. Bonnmann. Der Generaldirektor nahm am Donnerstag in Erfurt an einer Sitzung der Reichsbahndirektoren teil, auf der die wichtigsten schwebenden Fragen besprochen wurden. Die Besprechungen wurden von der Direktion. In Begleitung des Reichsbahndirektionspräsidenten Wilhelm und der

Am nächsten Morgen fiel die Arbeit sauer, denn baldern die vier Umlauber füllten sich wie gerähten, so daß Kilian, der ein Herz hatte, beschloß: 'Nicht aus! Ich bleibe am Walde und schlafe heute Nacht frei. Ich arbeite einmischen mit Ostkap zusammen.' Er und Ostkap waren nämlich betragelichen. Die anderen, unter denen sich auch Stulpsch befand, ließen es sich nicht zweimal sagen, sondern schliefen bald wie die Mägen.

Währenddessen machte Kilian, der unter der Erde grub, eine sentimentale Entdeckung. Er ließ plötzlich durch die Sedmoed hindurch und der Erdboden rüttelte aufkommen. Die Fortsetzung des unterirdischen Ganges lag vor ihm und führte, ebenfalls in harter Keilung, in die Tiefe. Kilian leuchtete mit der Grubenlampe hinein. Er targierte, daß wieder rund 30 Meter freilagten, dann war er wieder verschüttet. Kilian rief letzten Kameraden, dann froh er mit der Laterne vorwärts zu gehen, nicht weiterkam. Er drückte gegen das Erzbein, daß ihm der Weg verperzte, und siehe da, es wich. Wieder zeigte sich eine Öffnung. Der Gang ging weiter, aber da sah er beim Ötneinleuchten sofort, daß er zum größten Teil verschüttet war. Immerhin, er war befreit, denn jetzt kam man rascher vorwärts und war vielleicht in Kürze in der Lage bis zum Ende zu gelangen.

Am Nachmittag fandte er den Soldaten Stulpsch mit einer entsprechenden schriftlichen Meldung an Helmmer Gothe, der sie sehr befreit las. Er ließ Kilian austrichten, daß man feste weiterwachen sollte, bis das Ende des Ganges erreicht war.

Der Direktor der Versicherungs-gesellschaft Teulonia fuhr mit seinen zwei Versicherungs-fachverständigen und Taxatoren in die Wohnung ein, wo sie auch bei dem General-

betrieblen Beamten wird Dr. Dormmüller den Bezirk bereiten. U. a. wird sich Dr. Dormmüller nach Koburg begeben, wo eine Besprechung über den Bahnbau Hochschäftablauf unter Teilnahme des Leiters der Reichsbahngruppenverwaltung Bayern, Reichsbahndirektor Friedrich aus München, stattfinden. Insbesondere wird eine Besprechung der projektierten Linie erfolgen.

Tödliche Verletzung auf der Schiffshausen.

Mittenberg. Die 18 Jahre alte Else Schneider von hier erlitt an der Schiffshausen zwischen Schiff und Stützbohlen. Sie trug Rippenbrüche und Querschnitten davon, die den Tod zur Folge hatten.

Katerode. Beim Belegen einer Aufschaukel auf dem hiesigen Schützenplatz wurde ein Schindelmörder, von einem anderen noch schwingenden Rahne so unglücklich an den Kopf getroffen, daß ein immerer Schädelbruch eintrat der eine Heberführung ins Krankenhaus notwendig machte.

Der arme Mann mit einem Arm.

Wiegandsdorf. Beim Schützenfest sah ein Fremder am Eingang des Festplatzes und hat die vorübergehenden Festteilnehmer um Ansehen, die ihm auch da er nur einen Arm besah, von weiter geführt wurde. Als der Oberlandjäger aus Jfe- den Ansehen verlangte, stellte er fest, daß man es mit einem Schindler zu tun hatte der seinen eigenen Arm in einem Arm u t e r e d e m z u g e h o p l e n u n d v e r l i e b e n h a t t e . D e r O b e r l a n d j ä g e r n a h m d a r a u f i n d e n M a n n f e s t u n d f ä h r t e i h n d e m G e l i n g n i s s d e s L a n d g e r i c h t s R o r d h a u s e n z u .

Politische Debatte mit dem Messer.

Saalfeld. In einem hiesigen Wirtshaus kam es infolge politischer Meinungsverschiedenheiten zu Äußerungen, die sich auf der Straße fortsetzten. Ein einschreitender Polizeibeamter erlitt einen Messerstich ins Gesicht und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. Der vermutliche Täter, ein Schaufelner vom Schützenfest, wurde in Haft genommen.

Der Sturm wirft Menschen um

Dresden. Bei einem heftigen Gewittersturm wurden am 30. Meter lange Gassäfte des Zirkus Hagedorn, der augenblicklich hier gastiert, umgeweht. Die tief in der Erde stehenden eisernen Zeitaner wurden herausgerissen. Die in den Ställen befindlichen Tiere, meist Pferde, konnten ohne wesentliche Verletzungen gerettet werden. Noch während der Aufräumarbeiten tobte der Sturm mit solcher Heftigkeit, daß mehrmals Leute umgeworfen wurden.

Salat mundet besser

Beit 1879 Erlbe Markel Eine fleischy Elm gibt mit Wasser feinst. Tafelfeig u. reich monatlang.



agenten anhielten. Der wußte schon, was die Glocke gesungen hatte.

'Sie haben uns mit Ihrem neuen Stunden nicht gerade eine Freude gemacht, Herr Nabel.'

'Der kleine Mann mit dem Glasfuß und den kungen Augen suchte die Achseln und sagte: 'Zut mir leid, das ist Weh.'

'Freilich, Herr Nabel, Sie können es nicht ändern! Das soll auch kein Vorwurf sein. Aber sagen Sie, siebenhundertachtzig Mark... ist das Gut damit nicht überfordert?'

'Zweifellos!'

'Weil Sie es wünschen, Herr Direktor! Ich dachte, darüber hätten Sie mich nicht im Zweifel gelassen bei unserer letzten Unterredung in Breslau.'

'Das stimmt schon! Aber nun sagen Sie mal, Herr Nabel, wie hoch taxieren Sie den Schaden? Sie sind doch bestimmt schon über der Brandhöhe gewesen.'

'Nabel recknete. 'Allo... es sind über 3000 Zentner Getreide in der Feldschnecke und den zwei Scheubern verbrannt. Das sind bei dem jetzigen Getreideprete rund 70 Milie.'

'Verdammt, das langt aus.'

'Und dann die Schenne... die ist ratsen-fach niedergebrennt. Die anderen Gebäude haben nur geringen Feuer Schaden erlitten. Nur ein paar Schindelmörder.'

'Weiter, weiter, die Kloten!'

'Sagen wir... dreihundertachtzig Mark, ist aber knapp geredet. Dafür kann er die Schenne wieder anbauen.'

'Wieviel wurde nicht nicht?'

'Mein, aber...'

'Aber... noch was? Es langt doch gerade!'

'Ein Einbruch, Herr Direktor! Mit der Feuerversicherung ist doch bei Gut Rothenburg



Stammfisch für ein Bergmännisches Institut.

Stammfisch-Zellerfeld. Oberbergamt St. Emmerich hat im Auftrage des vereidigten...
Stammfisch-Zellerfeld auf seine Eingabe...
für 1901 Mittel zum Bau eines Bergmännischen Instituts eingeworben. Die Mittelung wird im Oberbergamt sehr begrüßt...
die Bergakademie darüber wiederum ein wichtiges Institut erhält und viele Vorteile durch den Bau Beschäftigung finden werden.

75,7 mm Niederschläge.

Widderstrabe. Die hiesige Regentafel des Meteorologischen Institutes Berlin stellte am hiesigen Regentagen Niederschläge mit mindestens 0,1 Millimeter Höhe fest. Die Gesamt-niederschlagsmenge im Monat betrug 75,7 Millimeter gegen 81 Millimeter im Vorjahre. Die größte Höhe innerhalb 24 Stunden 30,0 Millimeter, wurde am 19. Juli, morgens 7 Uhr gemessen. Die Niederschläge am 5., 15., 20. und 30. Juli waren von Gewittern begleitet.

Neuer Standalprozess in Sicht.

Burg. Der Fall Ziegler bewegt immer noch die Öffentlichkeit auswärts. Einestheils steht die große Standalprozess vor dem Urtheil. Er wird sicher noch andere noch sich ziehen. Es wird noch mandent Stand aufgewirrt werden, wenn Ziegler seine Erklärung nicht macht und nur, wo er verloren ist, „auspand“ über Verjonen und Sachen, von denen der Öffentlichkeit bisher noch nichts bekannt ist.

Gefährliche Felddiebe.

Schloppan. Beim Reifwerden der Feldfrüchte machen sich auch wieder die Felddiebe bemerkbar. Das konnte am 1. hiesiger Stur festgestellt werden, wo sich am Donnerstagabend nach Einbruch der Dunkelheit acht Mann auf ein Grundstück begaben, um dort zu „ernten“. Zwei Landwirte, die die Pflurgen beobachtet hatten und sie ob ihres Tuns zur Rede stellen, wurden mit dem Messer bedroht, so daß sie sich zurückziehen mußten. Auf ihrem Rückwege trafen sie zufällig mit dem zuständigen Landjäger zusammen, und nun gelang es, drei der Diebe festzunehmen, die für die Nacht im Spitzkubus Quartier beziehen mußten. Die übrigen fünf, die in Richtung Annaberg entflohen waren, konnten ebenfalls am demselben Abend dingfest gemacht werden.

und wenn schon, wenigstens Reklame-Filme, kunstvolle Transparente oder sonstige Ankündigungen ins Auge fallen, das Beste ist und bleibt

DAS INSERT

es spricht ständig zum Publikum.

Aber auch auf geschmackvolle Geschäftsdrucksachen müssen Sie Ihr Augenmerk richten, fragen Sie uns wir beraten Sie gern kostenlos und fachmännisch

Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

Schleuderpreise für Gurken.

Leubitz. Ein auswärtiger Händler verkaufte hier Gurken mittlere Ware, das Schod für 1,50 RM. Die Nachfrage war wegen der Geldknappheit äußerst gering.

900-Jahrfeier des Naumburger Domgymnasiums.

Vom 30. August bis zum 1. September begeht das Domgymnasium zu Naumburg, Saale die Feier seines 900jährigen ununterbrochenen Bestehens. Vorgehen ist aus diesem Anlaß u. a. ein Festgottesdienst im Dom, in dem Gen.-Zup. Prof. D. Schütler predigt und Günstler Namin von der Thomaskirche in Leipzig die Orgel spielt. In der „Meißner-Zeitung“ wird

Der französische Schwimmer ist schuldig

Das Ergebnis der Berufungsverhandlung. — Wieder 4 Monate Gefängnis.

Weihenfels. Vor der kleinen Strafkammer lag gestern die Berufungsverhandlung gegen den französischen Schwimmer Benoit-Guillaume. Herr Guellier aus Zaurouing trat, der am 9. Juli in Zeig im Schnellverfahren zu vier Monaten Gefängnis verurteilt worden war. Nicht nur das Publikum brachte der Verteidiger ein großes Interesse entgegen, sondern es waren auch aus ganz Deutschland und sogar aus dem Auslande eine größere Anzahl Pressevertreter erschienen, so daß der große Schöffengerichtssaal des Weihenfelsers Amtsgerichts kaum ausreichte, um Zuhörer, Pressevertreter und Zeugen zu fassen. Den Vorsitz führte Landgerichtspräsident Köhmerer, Naumburg, während die Anklage von Oberstaatsanwalt Dr. Meißner vertreten wurde. Als Verteidiger fungierte für den Angeklagten Rechtsanwalt Dr. Kluge, Leipzig, und als Dolmetscher war Prof. Dr. Friedemann, Zeitz, hinzugezogen worden. Der Anklage lag folgender Vorfall zugrunde:

Am 6. Juli fand in Zeitz ein Fährerfahrt im Schwimmklub statt, an dem auch die Franzosen Guellier und Schreiber teilnahmen. Der sportlichen Veranstaltung folgte im „Freudigen Hof“ ein gefälliges Beisammensein, mit dem auch ein Tanzprogramm verbunden war. Bei dieser Gelegenheit lernten die beiden Franzosen die Hausdame Hilfrith Höfel und die Hausangestellte Erna Seener aus Zeitz kennen, die sich gegen 1 1/2 Uhr von den beiden Franzosen nach Zeitz bringen ließen. Von dem „Schwimmklub“ wurden die beiden Mädchen von einer Menschengruppe, unter der sich eine Anzahl Nationalsozialisten befanden, bemerkt und angepöbelte. Es wurde den Mädchen nachgerufen, daß sie sich schämen sollten, „mit Fremden zusammenzukommen“. Die beiden Mädchen versuchten zu entkommen, wurden aber durch die Nationalsozialisten aufgehalten. Die beiden Mädchen wurden in den Armen der Kaufmann Schröder in den Streit einbezogen und erzwungen, doch von den Franzosen abzulassen und nach Hause zu gehen, damit nicht größere Unruhe entstehe. Die Mädchen ließen aber zunächst nicht von ihren Verbündeten ab, sondern gingen mit ihnen weiter. Endlich gelang es Schröder, die Paare zu trennen und die Mädchen waren eben im Begriff, sich zu entfernen, als Schröder, der auch die anwesende Menge erwidert hatte, die Franzosen in Ruhe zu lassen.

Pflüchlich von Guellier angegriffen und mit einem Messer geschlagen wurde. Kurz darauf wurde der rechte Arm des anderen Schröder mit großer Wucht gefaßt. Er zog sich etwas abwärts, so daß nur eine etwa 5 Zentimeter lange Wunde unterhalb der rechten Achselhöhle entstand. Später haben

eine Festsetzung von den höheren Klassen des Domgymnasiums geboten. Den Abschluß der Jubelfeier bildet ein Spektakel, ferner eine Umherziehung und ein Fackelzug, an dem die Schüler des hiesigen und ehemaligen Schülers, ferner besonders geladene Ehren-gäste teilnehmen.

Brand zweier Getreideböden

Schäftitz. Am Mittwochnachmittag erlöschte Feueralarm in unserer Stadt. Durch spielende Kinder waren zwei Getreideböden an der Mittelgutsfelshöhe in Brand geraten. Die Ernte von 90 Morgen Roggen ist vernichtet. Die Feuerwehre mußte sich darauf beschränken, das Feuer zu verhindern. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Brand zweier Getreideböden

Schäftitz. Am Mittwochnachmittag erlöschte Feueralarm in unserer Stadt. Durch spielende Kinder waren zwei Getreideböden an der Mittelgutsfelshöhe in Brand geraten. Die Ernte von 90 Morgen Roggen ist vernichtet. Die Feuerwehre mußte sich darauf beschränken, das Feuer zu verhindern. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

zwei Jungen beobachtet, daß der Franzose einen Wegweiser, und als sie mit einer Zehnfachlupe nachsehen, fanden sie ein dolchartiges Messer, das der Polizei übergeben wurde. Die beiden Franzosen wurden verhaftet und im Schnellverfahren wurde Guellier, den der vertriebene Schröder bestimmt als Beschuldigten bezeichnet, der ihn geschlagen habe, wegen gefährlicher Körperverletzung zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Das Urteil erregte damals nicht nur in ganz Deutschland, sondern auch im Auslande großes Aufsehen, da es nicht von der bürgerlichen Presse als ein Mangel des Schnellverfahrens gerügt wurde.

Gegen das Urteil hatte nicht nur der Angeklagte, der gegen eine Kaution in Höhe von 4000 Mark aus der Haft entlassen wurde, sondern auch die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt. Letztere wollte dem Angeklagten die Berufung nicht geben, alle zu seinen Gunsten sprechenden Tatsachen in der Berufungsverhandlung geltend zu machen, während der Angeklagte, der ganz entschlossen sei, der Meißnerichter gewesen zu sein, keine Berufung verlangte.

Die Berufungsverhandlung ergab kein wesentlich anderes Bild als der Vorinstanz. Die beiden Mädchen bekamen auf neue, daß sie und ihre französischen Begleiter beschuldigt und bestraft wurden. Daß die Franzosen auch Schimpfwörter gebrauchten, wußten sie nicht zu leugnen. Nachdem bereits ein Spezialist namens Hartmann den Verdict gemacht habe, vermittelte ein angesehener, dabei aber kein Richter, sondern beseitigt getrieben wurde, habe sich auch der Richter bemüht, den Frieden wieder herzustellen. Sie ließen auf beiden Ermahnungen aus gewillt gewesen, sich von den Franzosen zu trennen. Kaum waren sie aber auf die andere Straßenseite gegangen, als Schröder wieder herüber zu gehen, um die beiden Franzosen geschrien worden. „Hilfe, Schmutz!“ Man habe das unmäßig nicht angeht, aber bald festgestellt, daß es um Wahrheit beruhe. Der Schröder erwiderte, daß haben die beiden Mädchen mit geschrien, da sie ihn im Augenblick der Zeit den Rücken zugekehrt. Der Angeklagte sei schon etwas von Schröder entfernt gewesen, als sie sich umsehen, und könnte nach ihrer Meinung der Täter nicht gewesen sein.

Der Hauptzeuge Schröder schildert ausführlich, wie er die beiden Mädchen gesehen die Franzosen in Schutz zu nehmen und nach beiden Seiten hin beruhigend gewirkt habe. Als sich die Mädchen von den Franzosen trennten, sei der Angeklagte „heimlich sehr ernst geworden“. Er habe sich um ihn herum angefangen, war, sei er plötzlich wieder umgekehrt und mit erhobenem Arme auf ihn zugewandert. Pflüchlich habe er einen Stich gefaßt, worauf der Angeklagte zurücktrat.

etwas in die Tasche steckte und dann keine Hände emporgehalten habe, wohl um zu zeigen, daß er nichts in der Hand habe. Auf Zeugen erlösch der Angeklagte, daß er überhört hat, nicht, daß er gemeinlich habe, daß Schröder „Hilfe, Schmutz“ geschrien sei. Während mehrere Zeugen die Aussage Schröders unterließen, lagen andere mehr zugunsten des Angeklagten aus. Sehr bezeichnend waren die Befundungen der Zeugen Schulenburg, Sommer und Zobel, die später gesehen haben, wie der Angeklagte von der Tafel ging und etwas wegwarf, Naumburg der mit dem Auto vorbeifuhr und auf Gräben des Schwimmbadmeisters Landt die Franzosen aufsuchte, in sein Auto zu steigen, um sie nach ihrem Hotel in Sicherheit zu bringen, ist dabei

von dem Angeklagten sogar bedroht worden.

Nach längerer Beratung verurteilte Landgerichtspräsident Köhmerer: Die Berufung des Angeklagten wird auf seine Kosten, die der Staatsanwaltschaft auf Kosten der Staatskasse verworfen.

In der Begründung

wurde ausgeführt, daß die Verhandlung im wesentlichen denselben Sachverhalt ergeben habe wie die Verhandlung in erster Instanz. Die Tatsache, daß der Angeklagte von dem Angeklagten mit einem Messer geschrien worden sei, sei einwandfrei festgestellt. An der Aussage Schröders ist inhaltlich und objektiv kein Zweifel vorhanden, und seine Aussage wurde auch durch andere Zeugen bestätigt. Man habe versucht, das Augenzeugen zu erschüttern, vor allem durch das Zeugnis des Zeugen Seiber, dieses Hebe aber, wenn man es genau prüft, durchaus nicht in einem vollkommenen Widerspruch. Auch ein Motiv für die Handlung des Angeklagten könne man finden, er habe immer wieder an einem Zusammenstoß mit den beiden Mädchen festgehalten und sei verärgert gewesen, daß man ihn schließlich hoch von seiner Begleiterin getrennt habe. Der Angeklagte habe das Messer erst wegenverworfen, als die Polizei gekommen sei, er habe dann so tun wollen, als sei er ohne Waffe gewesen. Das Zusammenstehen dieser Zeugen bezeugte die Unrichtigkeit des Angeklagten. In Strafmaß sei zu seinen Gunsten keine starke Erregung gemindert worden. Aber er habe gerade einen Mann misshandelt, der für ihn gegenüber der übrigen eingetreten sei, er habe dabei nicht daran gedacht, welche Folgen sein Tat haben könnte, und eine solche Handlungsweise könne nur durch eine empfindliche Strafe geahndet werden, denn die Allgemeinheit bedürfe des Schutzes.

Kontrollmarken für Qualitätssoß.

Der Vorstand der Landwirtschaftskammer hat auf Befürwortung des Obstausstellers in Aussicht genommen, der vom Reichsverband des deutschen Gartenbauers, E. B. Berlin, erlangenen Anweisung auf Einführung einer „Kontrollmarke“ für die Qualität eines Obstes. Die Kontrollmarke soll für bestimmte Erzeugnisse in Einzelheispackungen zur Verwendung gelangen. Die Verleibedei einigt sich für den vorgeschlagenen Verband von Ostpreußen.

Verdauet gut und bleib gesund, nimm Bullfrucht-Salz

Soll 100 Jahren unübertroffen geg. alle Verdauungsstörungen. Magenbeschwerden, Sodbrennen etc. 250 g. 0,60. Tabletten 0,25 g. 1,50. Nur echt mit dem Bilde des Erfinders. Berlin W. 23

eine Einbruchsvorgang einbestellen. Die Einbruchsvorgang lautet auf Gutsfähigkeit bis zu 100.000 Mark in barem Gelde. Herr von Amerling erklärte nicht, daß er in seinem Geldschrank hin und wieder Beträge bis zu dieser Summe liegen hat. Als ich bei ihm war, wie er mit 60.000 Mark vor. Die sind wohl zum größten Teil geföhoben worden. Man hat den Geldschrank mit einem Sauerstoffschloße aufgebrosen.

Der Direktor schaute auf. „Hunderthausigtausend Mark! Eine ungeheure Summe! Das ist ja ein Schlag ins Kontor! Aber — ich kann mir nicht helfen — sagen Sie, meine Herren, kommt Ihnen die Angelegenheit geheimer vor? Ob da nicht etwas nachgeholfen worden ist. Ich kann mir nicht helfen.“

Die anderen Herren stimmten pflüchlich, zu mir Angel grünte nichtwichtig. „Herr Direktor“, sagte er abschätzend. „Sie finden immer was dran, das keine ist! Aber hier, der Mann... Willfried von Amerling, Sohn des Berliner Kommerzienrats von Amerling. Habe gehört, daß man ihn auf sehr Millionen schätzt. Der Mann ist sauber, da gibt's nichts. Hier bräunt nicht einer so leicht sein Ansehen wieder. Alles solide, antibrüder Bräuen.“

„Ne ja, also, ist gut, ist gut! Aber... sagen Sie, wer kommt denn eigentlich als Brandstifter und Einbrecher in Frage?“

„Der Einbrecher muß ein ganz geübter Junge sein. Der Geldschrank ist prima aufgemacht! Die Arbeit verrät den ersten Fachmann. Man möchte annehmen... daß er ein Berliner Knacker gewesen ist. Und die Feuer dürften auf das Konto der Polen kommen. Man spricht meistens davon. Herr von Amerling hat vor kurzer Zeit alle Polen entlassen. Sie werden in den

Zeitungen von dem Polenansatz gelesen haben.“

Die Herren nickten. „Also Brandstiftung aus Mache! Also gut, macher Sie sich fertig, Herr Nagel. Sie sagen mit hinaus. Wir wollen den Schaden schließlich.“

Willfried und Gothe empfangen die Herren von der Zentrale. Nach einem kurzen Frühstück beistanden die Herren die Brandstätte, die noch nicht mehr als notwendig aufgeräumt war. Der Direktor stellte allerhand Fragen, die Willfried ordnungsgemäß beantwortete. Sie waren gerade bei der Arbeit, als im Auto der Kriminaloberkommissar Stenglein aus Breslau eintraf, ein kleiner, nervöser Mann, mit sehr klugen Gesichtszügen und einem wenig angenehmen Weien. Seine Kollegen nannten ihn mehren teils nach dem Befehl und seines händigen Kommandos „den General“. Stenglein kam den Herren nach, die gerade vor der Feldhöhe standen und kaffulierten.

„Gestatten!“ sagte er zu Willfried. „Herr von Amerling?“

„Bin ich, mit wem habe ich die Ehre?“

„Kriminaloberkommissar Stenglein aus Breslau, bin beordert, die Untersuchung in der Brand- und Einbruchssache zu führen.“

„Gestatten Sie mir die Hand und fage: Sehen Sie mitkommen, Herr Oberkommissar. Ich freue mich, daß die Polizeibehörde so rasch sich der Sache annimmt.“

Stenglein machte eine vernünftige Verbeugung. „Aber selbstverständlich, Herr von Amerling! Ist ja unsere Pflicht. Werden den Brüdern schon auf die Spur kommen. Gestatten Sie, daß ich den ersten Schachzug mache.“

„Sehen Sie Augen schweifen über die verfallenen Reste der Feldhöhe.“

„Wieviel Getreide hatten Sie wohl in der Feldhöhe?“

„Die Scheune faßt, wie mir Inspektor Bruns sagt, 3000 Zentner Korn. Sie war nicht ganz gefüllt. Ich schätze das es circa 2500 Zentner Korn war.“

Der Kommissar braugenscheinigte alles genau. Es gab nicht viel zu sehen.

„Gut!“ sagte der Kommissar. „Wenn Sie mit den Herren von der Versicherung fertig sind, dann können Sie die Scheune aufzuräumen lassen. Darf ich Sie bitten, mich nach den anderen Brandstätten zu führen.“

Gemeinlich gingen sie zu den niedergebrennten Schobern. Auch hier ging es sehr rasch. Nach einer Stunde waren sie wieder zum Hof zurück, wo die niedergebrennte Scheune beistand wurde. Auch sie wurde danach freigegeben.

Feldweibel Schmann erhielt Order, die Brandstätten mit seinen Soldaten aufzuräumen, und sie machten sich unverzüglich darüber her. Mit der Scheune ungenutzt zu sein. Inzwischen wurde das Arrestzimmer beistand. Der Oberkommissar untersuchte die Einbruchsstelle ganz genau. Dann gab er sein Urteil ab.

„Was ein ganz verheerter Sachmann dargebracht hat! Sieht ganz wie Kaufmanns Arbeit aus. Das ist ein herkömmlicher Knacker aus Berlin! Wie der allerdings hierhergekommen ist? Er muß doch Punkte gefunden haben, daß das Geld in Ihrem Schrank lag.“

Willfried überlegte. „Aber mir wußten es Herr Gothe, mein Inspektor, Herr Schaffranz, und meine Schwester, Baronin von Berghammer. Ah, richtig, mein Schwager, der Herr Baron von Berghammer wußte auch, daß ich einen größeren Betrag hier liegen hatte.“

Der Kriminalist notierte alles gewissenhaft.

„Ringerabridel! Keine vorhanden! Sehr gut! Kaufen arbeitet auch immer mit Handgehoben. Ein geübter Dieb. Werde heute sofort mit Berlin sprechen, daß man nach Berlin sucht. Herr von Amerling, ich werde sehr etwas verschaffen, inzwischen können Sie mit den Herrn von der Versicherung ins Reine kommen. Ich beginne dann mit den Vernehmungen. Mein Schreiber wird inzwischen einetroffen sein. Ich habe ihn vom Amtsgericht zu Wankwitz beistand.“

Der Oberkommissar wurde von dem Inspektor nach dem Jagdsimmer geleitet. Währenddessen verhandelte Willfried mit den Herren von der Versicherung. Er brachte den Nachweis, daß das Geld vorhanden war, ohne weiteres bei. Pflüchlich verabschiedeten sich die Herren wieder. Der Schaden war mit 150.000 Mark beistand worden.

Die Vernehmung. * Der Kriminaloberkommissar hatte sich im Jagdsimmer häuslich eingerichtet. Der Schreiber hatte das Papier für das Protokoll vor sich liegen.

„Sie haben das Feuer als erster entdeckt. Herr von Amerling? Würden Sie einmal berichten?“

„Entsetzt hat es Herr Schaffranz.“

„Herr Schaffranz hat es als erster entdeckt. Der Name kommt mir so bekannt vor, wo habe ich den schon einmal gehört.“

„Herr Oberkommissar!“ sagte Willfried. „Ich möchte gern ein paar Worte unter vier Augen mit Ihnen sprechen, ehe Sie in die Vernehmung eintreten.“

„Mittel Ah, Herr Protokollführer, lassen Sie uns ein paar Augenblicke allein.“

„Lasse Sie dann sofort wieder zu.“ (Fortsetzung folgt.)



Der erste Fußballsonntag!

99 contra Kanpa! Ernster Aufbruch des Gesellschafts auf Merleburg.

Wie wir bereits gestern kurz berichteten, ist dieser am morgigen Sonntag auf der 99er-Kampfstätte stattfindende Freundschaftskampf ein Zufallsprodukt. Man darf dessen Zustandekommen in Merleburger Fußball-Lager infolgedessen begründen, als dieses Vorposten-gefecht darüber Auskunft geben wird, ob aus dem Gesellschaft weiter solche Überforderungen zu erwarten sind, wie in der letzten Saison. — Gerade die Kanpaer waren es, die den hoffnungsvollen in das Gesellschafts-gefahren Nern in der ersten Serie über mehrere Dingen in den Reihen schickten, denen mit Ach und Krach das Gegenteil entgegen-gesetzt werden konnte. Damals galt die 99er-Liga abendreich noch als erster Gaumeister-anwärter. Das zweite Punktspiel entfiel 99 allerdings mit 3:1 für sich.

Auf jeden Fall wird der erste Vertreter des Gesellschafts — im Hintergrunde lauernd als zweiter zur Zeit noch gefährlicher die abermals aufsteigende Spielvereins Neumarkt — durch einen Sieg wiederum nachzuweisen versuchen, daß das Gebirgsgebiet danach strebt, Merleburg den Rang abzulassen. Wenn unsere 99er mit dem nötigen Ernst an das Spiel herangehen, sollte ihnen insofern der erste Sieg gelingen.

Beide Vereine melden ihre stärksten Mannschaften, in doch ein feierlicher Kampf bevor-liegt, dessen Verlauf unbedingt zu empfehlen ist. Der Anstoß erfolgt um 15.30 Uhr.

Die 1b-Klasse startet!

Faßl erweckt es den Eindruck, als ob die 1b-Klassigen Vereine in ihrer näheren Um-gebung nicht das Ende des Spielverbots erwarten können, denn gleich der erste Sonntag wird ansiebig dazu benutzt, um die Mannschaften für die kommenden Verbandsspiele vorzubereiten. Und man hat sich abseits keine letzten Gegner ausgesucht.

Marathon Neuwiesen spielt gegen Heideburg in Heideburg und man sollte meinen, daß die Wäflener kaum ungenutzt davon kommen lassen. Ihre Form ist eben leider doch nicht mehr die alte, vielleicht ist während der Spiel-pause Wandel eingetreten. Rüssen 2. gegen Meufshau 2.; Rüssen 3. — Wfl. 4.

Am Sonntag vormittag tragen die Mara-thonen dann noch ihre leichtathletischen Ver-einsmeisterkämpfe auf dem Wäflener Stadion aus. Das gute Material, über das die Wäflener verfügen, sollte für gute Ergebnisse bürgen.

Sportverein 1926 Beuna feiert Stiftungsfest

und daß dazu ein sehr gutes Programm zu-sammengestellt. Der Meister der 2. Klasse und Neuling der 1b-Klasse hat sich eine schwere Aufgabe gestellt, sie zeigt aber davon, welches Selbstvertrauen die Mannschaft besitzt. Es wurde schon eine 1a-Klassige Mannschaft sein, um die Sache recht schmackhaft zu machen. Und den zu bekommen, ist gelungen.

Beuna spielt gegen Wfl. Merleburg (Liga) und wird dem großen Bruder den Sieg schwer machen. Der Wfl. wird gut daran tun, die Sache von Anfang an ernst zu nehmen.

Die Mannschaften sehen:

- Wfl.:** Meinke
Kugler Rabermann
Fischer Borr Dering
Däne Swatfahina Glismann Volmer Becker.
Singer Gandrah Krahl Schulze Nermann
v. Wflern Brauns Baumann
Fischer Nöhling
- Beuna:** Müller

Dem Sieger winkt ein wertvoller Pokal. Außerdem spielen: Beuna 2. — Notenschirm-bach 1. (Becherpreis); Beuna 3. gegen Notenschirm-bach 2. (Diplompreis); Junioren gegen Bennhild Junioren (Kleinfeldpreis); Jugend gegen Wader Jüdisch Jugend (Diplompreis).

Auch Neumarkts Liga startet!

Die Spielvereinigung Neumarkt beginnt die Saison gegen Gäste aus dem Harz. Die Halberstädter Preußen werden sich am Rückspiel in Neumarkt einfinden. Am Ver-spiel konnte Neumarkt nur knapp 3:2 gewinnen. Wenn die Spielvereinigung seinen schwarzen Tag hat und an die in der letzten Saison gezeigte große Form ankündigt, sollte der Sieg dieses Mal weit höher ausfallen. Das Spiel beginnt um 16 Uhr in Neumarkt.

Zweikampf MZV. — Polizei

am morgigen Sonntag auf dem Hofe der Polizeidirektion. — 13 Wettkampftourneen, 2 Faustballspiele und 1 Handballspiel.

Im Vordergrund aller sportlichen Ereignis-se in Merleburg steht am morgigen Son-nitag unweifelhaft das Treffen des Männer-tournees mit der Polizei. Seine wäre Merleburg um diese interessanten Wettkämpfe gekommen, da der Polizeisportverein in letzter Stunde von einem übergeordneten Ver-bande, dem MZV, entrechtet worden ist und damit auch die Genehmigung verlor. Die Schutzpolizei ist jedoch unabhängig von Verbänden; der Kampf wird deshalb nicht gegen den Polizeisportverein, sondern gegen die Schutzpolizei ausgetragen. Die bereits mitgeteilten Wettkämpfe der Polizei bleiben dieselben.

Die 4 mal 100 Meterstaffel wird gelauert von: Jäger, Sauer, Heine & Schneider (MZV) und Nömer, Seiffert, Strauch, Kaezler (Polizei). Zur 10 mal 1 Kunden-staffel (1 Kunde 300 Meter) treten an: Jäger, Sauer, Siebert, R. Schneider, Kämpel, Met-tin; Günther, Hoffmann & A. Gohle; G. Schneider für MZV; Seld; Veit; Jünger; Berner; Heß; Nömer; Veit; Seiffert; Sommer; Kaezler laufen für die Polizei.

Wie sind nun die Aussichten über das Er-gebnis dieses Zweikampfes? Wer wird siegen? Diese Fragen sind vollkommen offen. In beiden Lagern sind die Reihen ausgewählt worden und die einzelnen Kämpfe werden sich äußerst spannend abwickeln. Im allgemeinen dürfte die Polizei, deren Kräfte besser gefüllt sind, ein Plus herausziehen. Aber auch MZV verfügt über Wettkämpfer, die durchaus ihren Mann stehen und den Sieg nicht leicht ver-schenken werden. Sie dem auch jetzt der Char-akter dieser Wettkämpfe ist.

nicht der Notdurst,

sondern der Werbung für den vollständigsten Zweig aller Leibesübungen sein. Ganz wird

gekämpft werden, aber nie wird man in die-sem edlen Wettkampf eine laire Kampfeszi-erungemitteln. Das ist die Grundlage aller lei-derlichsten Wettkämpfe.

Zur Orientierung sei hier die Wettkampf-folge angedeutet:

Formittags 9 Uhr: Steinstoßen, 9.30 Uhr Hochsprung; 10 Uhr Seerrufen; 10.30 Uhr Schlagballweitwurf; 11 Uhr 3000 Meter-lauf; 11.30 Uhr 2 Faustballspiele.

Am mittags 14 Uhr Schleuderball-wettkämpfe; 14.30 Uhr 100 Meterlauf; 15 Uhr 200 Meterlauf; 15.30 Uhr 300 Meterlauf; 16 Uhr Weitsprung; 16.30 Uhr 4 mal 100 Meter-staffel; 16.50 Uhr 10 mal 1 Kunden-staffel; 17.30 Uhr Handballspiel.

Die Höhepunkte des Wettkampfes werden naturgemäß die Läufe bringen. Besonders Zureiche dürfte die 10 mal 1 Kundenstaffel erfahren. Aber auch in den anderen Kon-turturen wird man interessante Momente beobachten können. Für Spielfreunde be-deutet das Handballspiel MZV. — Polizei das Hauptereignis. Sehr erfreulich ist, daß Kinder unter 14 Jahren freien Zutritt haben; die Veranstaltung erfüllt somit voll und ganz ihren Zweck. Der Veranstaltung ist ein großer Erfolg zu wünschen.

Spiele der unteren Klassen.

Wfl. Meufshau — Wfl. Neferer.
Auch die Meufshauer bereiten sich ernsthaft auf die Verbandsspiele vor, was beweist schon der Umstand, daß sie während der Spielpause unter der Leitung von Don (99) trainierten. Mit dem morgigen Gegner besetzen sie schon mehrmals die Rängen. Für morgen liegt der Sieg der Meufshauer durchaus im Bereich der

Möglichkeit. Meufshau 2. — Rüssen 2.; Jgd. gegen 99 Jgd.

Kanpa Neferer — Wegwitz 1.

Die Kanpaer Neferer nicht sich mit den zweifelhafte Wegwitzern. Da diese in ihrer Klasse immer einen guten Gegner abgegeben haben, sollten die Nefererischen Nähe haben, den Sieg zu erringen.

Sonntagspiele der Preußen.

Auch die unteren Mannschaften der Preu-ßen bringen gleich am ersten Sonntag des neuen Spieljahres das Feder ins Rollen. Auch hier wurden recht starke Gegner ver-pflichtet. So spielen: Preußen 2. — Wader Neferer in Halle; 3. Wader 4. auf dem Freudenplatz; Jun. — Wader Jun. in Halle.

Weitere Spiele der Kanpaer: 3. — Wegwitz 2.; Jun. — Neumarkt; Jgd. — Braunsdorf; Handknäulen — Wfl. Merleburg in Mer-leburg.

18. Stiftungsfest des Fußball-vereins Jöfchen.

Wie alljährlich, so veranstaltet auch in die-sem Jahre der Fußballverein 1912 Jöfchen an-läufig seines 18-jährigen Bestehens eine grö-ßere Werberveranstaltung. Vorgesehen waren Fußballspiele gegen Leizniger Vereine, die sich leider in letzter Minute infolge zu hoher Entschädigungsansprüche zerstreuten. Zu haus-wertiger Weile stellte sich der Sportverein Spergau mit vier Mannschaften zur Ver-fügung. Es kämpften:

- Jöfchen Jugend — Spergau Jugend;
- Jöfchen 2. — Spergau 2.;
- Jöfchen Wle Herren — Spergau W. S.;
- Jöfchen 1. — Spergau 1.

Die freigebliebenen Mannschaften erhalten Pokale und Diplome. Am Abend findet im Vereins-haus ein gemütlicher Paß statt.

Eine starke 99er Expedition bei L.u.R. Weifenhels!

Die Turn- und Reitervereinsvereinigungen Weifenhels veranstaltet morgen anläufig des 60. Jubiläums eine Reihe von Wettkämpfen jeder Art, zu denen sie auch 99er ein-geladen hat. Die 99er werden dieser Ein-ladung mit ihrer alten Herren-Mannschaft, die der des Jubilars gegenüberbetreten wird und einer jungen Reihe von Leichtathleten Folge leisten.

Die leichtathletischen Wettkämpfe ver-sprechen recht interessant zu werden, da der Veranstalter u. a. eine Deutsche Staffel (1500, 800, 400, 200 und 100 Meter) und eine gemischte Staffel (4 mal 100 Meter, die von je einer Dame, einem Jungen, einem Herrn und einem Herrn zu laufen sind) ausgeschieden hat. Neben verschiedenen Einzelwettbewerben haben unsere 99er für beide Staffeln je zwei Wettkämpfe abzugeben.

Wfl. — Wfl.

Wfl. — Wfl. 6:9 (1:4).
Eine so hohe Niederlage hatte Wfl. nicht verdient. Wohl, Wfl. erwies sich im Feldspiel als besser, die Turner spielten jedoch unter ihrer Form. Das Spiel wurde recht hart ausgetragen und übergriff oft die Grenzen des Fairplay. Der Schiedsrichter stellte zwei Strafen von Wfl. und einen von Wfl. heraus. Wfl. hat Anmut und unternehmig gleich den ersten Angriff, der aber von der Hinterman-nschaft abgeblockt wird. Das Spiel geht auf und ab, beide Parteien müssen manchmal heftig eingreifen. In der 8. Minute eröffnet Wfl. den Fortschritt und führt bald 2:0. Kurz darauf vertreibt Wfl. auf 2:1. Schon jetzt nimmt der Kampf an Härte zu. Verwarnungen werden erteilt. Bis Halbzeit erhöht Wfl. auf 4:1. Nach Halbzeit legt sich der Wfl. tüchtig ins Zeug und bald heißt das Resultat 4:3, bald darauf aber 5:3 für Wfl. Der Wfl. verteidigt schließlich seine Stille, den Mittel-läufer, verteidigt, aber trotzdem auf 5:4. Beim Stande von 8:5 mußte der Mittelführer des Wfl. und der Halbredre von Wfl. das Spiel-feld verlassen. Bis Schluß konnte Wfl. noch einmal einfinden und auf 9:6 erhöhen. Der Schiedsrichter fau-er-Salle piß zur Zufriedenheit.
Wfl. Wfl. — Wfl. Wfl. 4:6.

Benutzen — Turn- und Wfl. 1885 4:4 (3:1). Das war ein raffiger Kampf, den sich gegen-über beide Gegner auf dem Reiterhofe lieferten. Von flottem Tempo getragen, hart

über stets in den Grenzen des Erlaubten. Nach... über das Ergebnis der... die 99er haben sich als ersten Gegner...

Borussia geladen. Die Borussia kommen somit... die 99er wieser vor der Pause sehr gut...

99 2. - P.S. 3. Halle.

Die zweite Elf hat sich die spielfarthen P.S. er zum Mitspiel eingeladen.

Turnverein Friesen 1. Frankleben gegen P.S. 3. Halle Referer.

Die 1. Handballmannschaft des T.V. Friesen... die 99er wieser vor der Pause sehr gut...

TeSpv. Neudörfen 1. - 98 Halle Referer.

Mit dem Spiel der ersten Mannschaften... die 99er wieser vor der Pause sehr gut...

Freuen - Neptun Weisenfels.

Mit diesem Gegner haben sich die Freuen... die 99er wieser vor der Pause sehr gut...

Australien - Japan - Deutschland.

Mutter Kauft das Tennis-Dreiländer-Kampfs.

Auf der prachtvollen Anlage des Berliner... die 99er wieser vor der Pause sehr gut...

Im entscheidenden Match Brenn-Moon

früheres Australiens Meister zunächst einen... die 99er wieser vor der Pause sehr gut...

Wasserball.

In Freiburg (Austria) treffen sich in... die 99er wieser vor der Pause sehr gut...

Die 1. Mannschaft der jungen Freiburger... die 99er wieser vor der Pause sehr gut...

Weiter, Tage, Mühsal, und gegen die... die 99er wieser vor der Pause sehr gut...

Vereinsnachrichten.

Tennis und Sportverein Neudörfen. Hand... die 99er wieser vor der Pause sehr gut...

Neue Bücher.

Das neue Zeitschrift... die 99er wieser vor der Pause sehr gut...



Ich bin verkauft durch eine 'Kleine Anzeige' im Merseburger Tageblatt

Auflage über 87000 Exemplare

Kleine Anzeigen

Auflage über 87000 Exemplare

Hier erscheinenden Kleinanzeigen werden in den vier Miwagblättern veröffentlicht.

Offen Stellen... Kleiner unterfertiger... Respektvoll... Respektvoll...

Welteres Wepoon... Hausochter... wegen Erkrankung... Hausochter...

Stelle sofort noch... Lehrling... ein. Otto Gerhardt... Lehrling...

Grüßlein... sucht Stellung in... Geschäftsführer... Geschäftsführer...

Ich suche für meinen... Geschriftführer... Geschriftführer...

Ein junges... Mädchen... ehrlich, fleißig... Mädchen...

Wiederkäuferin... alleinlebend, 48 J... Wiederkäuferin...

500 Mark... von Bremen und... 500 Mark...

Zu vermieten... 5-Zimmer... Wohnung... Wohnung...

Heiratgesuche... Silvana reut... Heiratgesuche...

Wiederer... Hausochter... Hausochter...

Stelle sofort noch... Lehrling... ein. Otto Gerhardt... Lehrling...

Grüßlein... sucht Stellung in... Geschäftsführer... Geschäftsführer...

Ich suche für meinen... Geschriftführer... Geschriftführer...

Ein junges... Mädchen... ehrlich, fleißig... Mädchen...

Wiederkäuferin... alleinlebend, 48 J... Wiederkäuferin...

500 Mark... von Bremen und... 500 Mark...

Zu vermieten... 5-Zimmer... Wohnung... Wohnung...

Heiratgesuche... Silvana reut... Heiratgesuche...

Wiederkäuferin... alleinlebend, 48 J... Wiederkäuferin...



Wenn die Rumpelkammer sprechen könnte!

Sie würde Ihnen sagen, wieviel totes Kapital... Merseburger Tageblatt

Weltenfahrer unterm Halbmond

VON DR. HANS ELLENBERG

In unserem Verlag erscheint demnächst von Dr. Hans Ellenberg ein Buch über den Orient mit dem Titel „Weltenfahrer unterm Halbmond“, aus dem wir unseren Lesern zunächst nachstehende Kostproben geben möchten. Dr. Hans Ellenberg ist ein bekannter Orientalist und sein Werk verdient deshalb besondere Beachtung. Er unternahm die Orientreise, über die er berichtet, in unserem Auftrage.

Jugendland.

Weißt du, wo in fernster Zeit die Quellen deines Blutes sangen? Kannst du sagen, wieviel du von der Seele und dem Wesen fremder Ahnen in dir trägst? Steigen nicht auch bei dir bisweilen aus den tiefsten Tiefen des Brunnens deines Unterbewußtseins traumhafte Erinnerungen herauf und werden nicht seltsame Sehnsüchte wach nach einer geheimnisvoll in dir lebendigen Welt? Und wecken sie nicht oft die Ahnung, daß du schon vor diesem deinem Leben einmal gewesen — irgendwann und irgendwo?

Mir kommt es oft, als ob dort, wo unter dem Kobaltblau des südlichen Himmels der Gluthauch der Sonne über weißschimmernde Würfelhäuser und Kuppeln ausgegossen ist, die zwischen träumenden Palmen am Saum der steinigten Wüste liegen, meiner Seele Heimat sei. Als ob mit diesen Bildern in einem früheren Dasein Geschautes wieder Leben gewönne und dieses Gefühl der Wahlverwandtschaft mich niemals mehr verlasse

Meine erste Begegnung mit den Menschen aus den weiten Ländern, über denen das tiefe Schweigen des Islam liegt, war auf einer großen Völkerversammlung, wo die freien und sattelfesten Beduinen der Libyschen Wüste vor Pyramiden und antiken Tempeltrümmern aus Holz und Leinwand — Potemkinsche Dörfer in den Orient versetzt! — ihr Reiterspiel der Fantasia mit unerhörter Verwegenheit vorführten. Als Kind tummelte ich mich ständig unter ihnen in ihrem Dorf von braunen Kamelhaarzelten, schloß innige Freundschaft mit ihnen und erlernte die ersten Laute ihrer kraftvollen Sprache. Damals brach in mir zuerst die Liebe auf zu diesen Menschen von wahrhaft königlicher Haltung und ritterlichem Anstand. Sie wuchs und wurde so stark, daß sie fortan mein Leben und Denken beherrschte.

In heimlichen Nächten mühte sich der Zwölfjährige, tiefer in das Geheimnis der Sprache und des Glaubens seiner arabischen Freunde zu dringen. Mit unbeholfener Knabenhand malte er die ersten Buchstaben: das schlanke Alif, das dickbäuchige Dschim, das Ain, das aussieht wie eine vertikal halbierte Acht, das schlängelhaft gewundene Läm. Bis er bald lesen gelernt, und sich ergötzen konnte an den lehrhaften Fabeln des Loqman und den Geschichten der tausend und ein Nächte. Noch in späteren Jahren, als das Kind längst zum Manne gereift, schlug ihm jedesmal das Herz höher, wenn ihm die Schönheit dieser schwungvollsten aller Schriftzeichen wieder vor die Augen trat.

Wenn draußen die Sonne des nordischen Frühlings leuchtete und der Flieder in den Gärten seinen süßen Duft verbrauchte, dann saß er hinter herabgelassenen Vorhängen in dem künstlich verdunkelten Zimmer. Von zwei zuckenden Kerzen beschienen, lag vor ihm das heilige Buch Mohammeds. Mit frommem Sinn und dem schönen Uberschwang des schwärmerischen Knaben vertiefte er sich in die Lesung, und ehrfürchtig und zärtlich glätteten seine Hände die reich ornamentierten Blätter. Wie er es von den Muslimen gehört, versuchte er die Verse im Sington mit hohen Kadenzen zu rezitieren. Mit leisem Schauer kam er sich als Renegat vor, und doch ließ ihn das Buch nicht, von dem Goethe urteilte, daß es uns „so oft wir daran gehen, immer von neuem anwidert, dann aber anzieht, in Erstaunen setzt und am Ende Verehrung abnötigt“.

In der großen norddeutschen Hafenstadt fanden sich immer farbige Leute, die dem Knaben Lehrer in Sprache und Sitte waren: einmal ein sansibarischer Schiffsheizer, der voller Schurmen, Märchen und Aufschnaidereien steckte, ein andermal ein arabischer Garkoch, der in die nebelverhangene Stadt verschlag, während der Stunden seines Kefs schwermüde von der Sonne seiner Heimat träumte. Dann ein marokkanischer Kawasse, der voll Ehrfurcht vor der Schreibkunst des Knaben, die er selbst nicht beherrschte, ständig nur hinter seinem Stuhl verharrte. Dann ein stets heiterer ägyptischer Zigarettenarbeiter, der gern von seinen Kämpfen mit dem aufständischen Mahdi erzählte. — Laßt euch heute im Geiste grüßen und euch danken, ihr Ali, Abdallah, Bakry Ahmed, Zeid, für die Stunden reinen Glücks, die ihr dem Knaben einst bereitetet!

Später besuchte der junge Mensch häufig einen stillen Gelehrten, der sich in einem zurückliegenden Gartenhaus gegen die Welt draußen abschloß und mit einem alten Feg auf dem vom Wolkenkneese des Alters umrahmten Kopf zwischen den hohen Regalen voll arabischer, türkischer und persischer Bücher seinen Orient hatte, wie weiland der arabische Professor Almansors in dem Hauffischen Märchen. Das waren

festliche Abende, als beide über diesen Büchern saßen, und ihre gleichgestimmten Seelen sich an der Wunderwelt des Orients entzündeten.

Aber das Leben hielt mit der Erfüllung der Knabenräume zurück. Das göttliche Kismet wollte es anders. Es wies dem Heranwachsenden ganz abseitige Bahnen. Erst der Beginn des Krieges führte ihn in die Alma mater. Dort saß er lernbegierig und jung vor heiliger Begeisterung über uralter ägyptischer Weisheit, brannte, angesteckt von der Glut der Phantasia orientalischer Erzähler, schärfte seinen Witz an den Haarspaltereien der arabischen Philosophen, stieg 'nab in die abgründigen Gedankenschächte der per-



Dr. Hans Ellenberg.

sich-türkischen Mystik, von der die westliche Welt noch viel zu wenig weiß, und labte sich endlich an der ätherischen Poesie ihrer von Gott, Wein, Liebe und Rosen trunkenen Dichter

Jahre gingen abermals dahin. Und nun tut sich plötzlich das goldene Tor der Wünsche weit auf in die Welt der Geheimnisse, der Weissagungen, der Wunder und einer merkwürdigen Gottesnähe.

Die Träume eines schönstüchtigen Lebens wollen Wirklichkeit werden

Wo beginnt der Orient? Für die einen, im Augenblick, wo hinter Nisch der ungebügelte Tarbusch eines serbischen Bahnhofshändlers vor dem Abteiltfenster des Orientzuges auftaucht.

Für andere, wenn vor Korfu, das als Schwelle zum Orient gilt, der erste Korfiote in seinem malerischen Nationalkostüm barfuß auf Bord klettert, oder wenn am Dardanellenufer das erste nadelsschlanke Minarett im Sonnenschein gleißt

Unweit Gallipoli streicht ein mit türkischen Haunms besetztes Boot an Backbord des großen Touristendampfers lautlos vorüber. Unter den schwarzen Gestalten — verhüllt, daß nur das ebenmäßige Gesicht freibleibt — steht aufrecht spähend ein junges rankes Geschöpf. In den großen dunklen Mandeläugen von schwermütigem Glanze liegt es, wie die große Rätselfrage, die einem immer und immer wieder in diesen Ländern vor die Seele tritt. Vom Wasserwind bewegt ist der Tscharschaff nicht diskret genug, das Spiel der jungen Glieder des leicht zurückgebogenen Körpers ganz zu verbergen, der die Ekstase eines ungemäin rhythmischen Gefühls oft so wundervoll zu äußern vermag. Das Bild wirkt wie ein leibgewordenes Schargilied:

Kaschi-keman sin nu dschiwan,
Deschan u dschihansin Alaman!

Sen raqs ejle ej gulfidan!

O holde Jungfrau, bogengleich sind deine Brauen,
Leben und Welt bist du, ach, ach!

So tanze doch, du mein Rosenzweig!

So entbot mir der Orient seinen ersten Gruß!

Fahrt ins Blaue.

„Zu neuen Ufern lockt ein neuer Tag.“

Es ist etwas Wunderbares um die Tage und Nächte der Adria!

Aus dem Frühnebel des Morgens tritt sie heraus, silbrigweiß und leuchtend. Einen seidenzarten Himmel trägt sie, an dem feinstes weißes Gewölk schwimmt. Mit dem Steigen des Tagesgesims wird sie bläulichgrau und gewinnt dann ihr abgründiges Blau. So unwirklich scheinbar, daß man an diese Farbentiefen nicht glauben könnte, wenn man sie nicht erlebte. Und dabei schaukelt sich noch immer ein lichter Himmel auf diesen Fluten! Gegen Abend legt dann die Sonne eine breite Goldstraße in das Meerblau, und wenn sie wie ein karmoisinroter Feuerball versunken, zaubert die kräftige Mondschleife einen flimmernden Silberpfad auf die tintenschwarze Wassermasse

Möwen begleiten das Schiff tagsüber mit hartem Klagegaul, weiße Leinendreiecke und rostbraune

Fischersegel gehen in der Ferne ein Stück Weges mit. Die Reize der wildromantischen dalmatinischen Küstenlandschaft gleiten vorüber. Dubrovnik baut sich im Schatten der mächtigen Karstgebirge auf: das einstige Ragusium, im siebten Jahrhundert von romanischen Flüchtlingen aus dem von den Avaren zerstörten Epidauron gegründet. Freundlich leuchten ziegelrote Dächer neben den Palazzi in venezianischem Geschmack aus dem kurzen Glanzdasein, das die Stadt unter der Hoheit des Löwen von San Marco als Republik geführt. Einst als räuberische Schnellsegler gefürchtet, sind die Nachkommen der alten Jlyirier an diesem buchtenreichen Küstenstreifen noch heute die seetüchtigsten Schiffer.

Und dann tut sich die mäandrisch gewundene unvergleichliche Doppelbucht auf, in deren Hintergrund Cattaro liegt. Das mittelalterliche Kastell Punta d'Ostro und das neuzeitliche Punta d'Arza schützen den Eingang zu diesem fjordartigen, von schroffen Gebirgsmassen voller Oede und Wildheit umrahmten Einschnitt. Verstreute Häuserchen und weiße, spitzbetürmte orthodoxe Kuppelkirchen kleben an den dunklen Hängen, verwehte Glockentöne schweben herüber, Popen winken mit ihren Mützen Grüße

Immer von neuem schieben sich Bergwände wie Theaterkulissen vor, verkarstet, weil die Venezianer vor Jahrhunderten die prächtigen Wälder niederschlugen, um den Holzbedarf für ihre Schiffe zu decken. Die Buchten weiten sich und verengen sich, und wenn Le Catene passiert ist, das einstmals mit einer Ketten Sperre den Zugang zum Golf von Cattaro verschloß, dann schwimmen zwei zauberische Eilande heran: San Giorgio, das ehemalige in Zypressen und Platanen verwirklichte Benediktinerkloster, und Madonna dello Scalpello, der vielbesuchte Wallfahrtsort, stimmungsschwer wie Böcklins Toteninsel. Von hohen Gebirgskämmen ist auch diese Bucht eingeschlossen. Passionswege mit ihren Stationen sieht man an ihnen und von feierlichen Zypressen bewachte Friedhöfe. Das Städtchen Perasto breitet seine grauen Häuser aus: halbverfallene venezianische Palazzi mit hohlen Fenstern und von Grün überzogen, stumme Zeugen einer längst entschundenen Größe.

Dann weitet sich das Becken noch einmal zur Bucht von Ljuta, um nun in den eigentlichen Golf von Cattaro überzugehen. Der Mauerriegel alter Befestigungsanlagen klettert in die Flanke des Lovcen empor, der sein Scheitelpunkt hoch in den dalmatinischen Himmel trägt. In zahlreichen Wegkehren schraubt sich über seinen Sattel die Autostraße nach dem jenseitigen Cetinje hinauf, der Hauptstadt der Schwarzen Berge.

Nackte Felsen umsäumen auch die Küsten Jugoslawiens und des albanischen Landes. Seltsam verbindet sich in ihrem Charakter nordische Herbe mit südlicher Zärtlichkeit. Manchmal liegt es wie ein Lächeln Gottes über den grauen Karstbergen und dem grünen Wohnstreifen mit freundlichen Siedlungen.

Bis Korfu eines Morgens emporsteigt . . . Unendlich malerisch der Doppelhöcker mit der Fortezza vecchia, der grauen Veste, zu der der Weg in Serpentina hinaufführt, und den dunklen Mauernwällen der Fortezza nuova! Altes zeitloses Gemäuer, vom Glanz des jungen Tages umwoben, von der Venezianern angelegt und seit dem Abzug der Engländer verfallen, mit seinen Öffnungen für dräuende Feuerschlünde nur noch ein romantisches Schauspiel.

Blau wölbt sich der hohe Griechenhimmel, und die Sonne Homers leuchtet über einer Landschaft von klassischer Physiognomie mit sanften Höhenzügen und Kuppenbergen mit Mandelbäumen, Zypressen und Olivenhainen. Beglückendes Ahnen befällt die Seele von der Schönheit des göttergesegneten Hellas. Monrepos, die Villa der Königin von Griechenland, liegt in die üppige Flora ihres Parkes gebettet, und vom dem Achilleion lugt nur die leuchtende Bedachung zwischen den Bergkämmen hervor.

An der südlichen Ostküste der Insel wird vor dem Eingang des alten hylläischen Hafens die Odysseusklippe sichtbar, ein zypressenbestandenes Inselchen, darauf eine kleine Kapelle steht. Die Alten sahen darin das versteinerte Schiff der Phäaken, das Odysseus nach Ithaka gebracht hatte und auf der Rückkehr den Zorn des Poseidon erfuhr. Am Ufer des Sees Kalikippulo wird die Stelle bezeichnet, wo der Listenreiche ans Land geworfen die Königstochter Nausikaa fand.

Attika! . . . Wie rührt der Klang dieses Namens an der Seele, die in der Begeisterung für die Kultur der griechischen Antike erwacht! Es ist, als trüge schon die Sehnsucht nach den verfallenen Götterhallen vom Geiste des Hellenentums einen Hauch herüber. Wie herrlich schimmert die Säulenwand des Poseidonstempels bei Sunion auf die blaue See hinaus! Weiße Segel schaukeln vor der fruchtbaren Insel Kea, die ihre weitgedehnten Wein- und Olivenkulturen sichtbar werden läßt.

Eine wunderbar laue, sternflimmernde Frühlingsnacht im Zykladenmeer. . . . Tausend Inseln verschluckt das Dunkel.

(Fortsetzung folgt)

Reise und Bäder

Beilage zum Merseburger Tageblatt (Reiseblatt)

Harzer Hochsommerfreuden!

Der Harz ist zu jeder Jahreszeit ein lohnendes Erholungs- und Reisegebiet; aber im Hochsommer ist er Jahr um Jahr die herrliche Anziehungskraft aus. Denn im Bereich der harzigen Berge, die sich im Norden bis auf 1142 Meter über Meer erheben und sich oft in die vielfältigen Formungen aus der niederen deutschen Ebene aufrichten, läßt sich auch bei der größten Hochsommerhitze ein besagter Erholungsanfaß finden! Kühle Hochwälder, idyllische Täler, Höhenkurven in freier Berglage und schließlich gasfreie Freibäder

steht der Harz den Kurgästen bereitwillig und in großer Zahl zur Verfügung.

Das Reisen und Wandern im Harz ist bei dem reichen Baumbestand und den vielen tiefgelegenen Tälern des Gebirges genügend leicht bei hohen Temperaturen; auf den Gipfelplänen der Berge weht meist auch im drückenden Hochsommer kühler Wind. Die ungezählten Sehenswürdigkeiten und Naturwunder des Harzes stehen den Reisenden überall bis zum Einbruch der Dunkelheit offen. Interessante Gebirgsbahnen und zahlreiche nach jedem Fahrplan verkehrende Kraftwagenlinien erschließen alle diese Harzschönheiten.

Blick auf Isfeld im Südharz.



Kerzförmiger Fortbildungskursus in Bad Oberschlema.

im Erzgebirge am 4. und 5. Oktober 1930. Der Verein für die Kurverwaltung des Bades Oberschlema im Erzgebirge veranstaltet im Einvernehmen mit der Balneologischen Gesellschaft und der Zentralstelle für Balneologie am 4. und 5. Oktober 1930 einen ärztlichen Fortbildungskursus über das Thema „Nadium und seine Bedeutung in der Therapie“. Vorträge haben zugelegt Professor A. C. E. in (Freiburg) über — Bestimmen und Physik der Nadium-Emanation — Dr. G. P. in (Samburg) über — Gewinnung und Messung der Nadium-Emanation — Professor S. T. in (Frankfurt a. M.) über — Ausnutzung der Nadium-Emanation im menschlichen Körper und Wege der Zufuhr — Dr. P. in (Berlin) über — Ra-

diumbehandlung der malignen Geschwülste — Dr. W. in (Oberschlema) über — Klinische Erfahrungen im Nadiumbad Oberschlema — Professor G. in (Frankfurt a. M.) über — Die Biologie der Nadium-Emanation — Professor G. in (Berlin) über — Das Wesen giftiger Leiden und ihre Beeinflussung durch radioaktive Stoffe — Professor C. in (München) über — Das Wesen der Neuritis und Neuritis bei der Nadiumbehandlung — Dr. S. in (Oberschlema) über — Klinische Beobachtungen im Nadiumbad Oberschlema —

Mit dem Kurzus werden Besichtigungen verbunden sein. Es ist ersichtlich, daß Bad Oberschlema einen Kursus über Nadium-Emanation veranstaltet, um den Besuch zu machen, dem Studium der Nadiumwirkung, insbesondere in den Nadiumbädern, ein Fundament zu geben.

Und unsere Sommererholung? ...

Friedrichroda

des Thüringer Waldes führender Kurort
Fordern Sie illustrierte Werbeschrift von der Kurverwaltung oder Reisebüro



Radiumbad Oberschlema im Erzgebirge

— das stärkste der Welt — hilft bei Rheuma, Gicht, Ischias, Nerven- und Gefäßleiden, Erschöpfung und Altersschwächen selbst in Fällen, wo andere Heilmittel und -methoden

versagt haben.

Besucherzahl in 4 Jahren vervielfacht. Betrieb ganzjährig. Verlangen Sie von der Verwaltung Schrift Nr. 12b

Neulandhaus • Eisenach

in Thüringen • Christliches Hospiz
Erholungshaus, Hainweg 33, Tel. 233 — 330 m hoch, dicht am Wald, unterhalb der Wartburg, ruhige Zimmer, meist mit Balkon und schönem Weiblick. Mit gr. Terrasse u. schattigem Garten

Luftkurort Rastenberg

(Thüringen) Kr. Weimar, Herrl., weitgedehnte Waldung, Eins der schönst. Waldschwimmbäder Mitteldeutschl. (5000 qm). Gute Unterkunft, preiswerte Verpflegung. Prospekt durch die Städt. Kurverwaltung

Wohnt den Höhen-Luftkurort
Moderne Freibadanlage
Liebeswiese
Prospekte d. d. Kurverwaltung

Prospekte d. d. Kurverwaltung

Zur Reisezeit!
Bevor Sie reisen, beantragen Sie die Radführung des

Zur Erholung nach Schwarzwald-Stutzhaus Luisenthal (Thüringer Wald)
Ankunft: Thür. W.-Verein Stutzhaus, Krs. Gotha

„Merseburger Tageblatt“ (Reiseblatt)
Betriebsabteilung

und zur Erholung nach Bad Blankenburg Thür. Wald
Herrliche Wälder, Berggipfel, Das Schwarzwald Prospekt durch die Kurverw.

Frankenhain bei Oberhof in Thüringen
— 700 m, ruhig, gesch. Luftkurort, immt. ausged. Tannenschwälder, bevorzugt für Frühjahrs- und Sommerkuren. Vornehm. möbl. Zimmer mit Fernsicht, gute Küche. Bad, Liegehalle, Liegestühle, Tischnachrichten mit voller Verpfleg. Mal 4.— RM., Jani-August 4.50 RM. Prospekt.
Penion-Berofied A. Metz

Schwefelbad
heilt Rheuma, Gicht, Ischias, Leber, Galle, Haut-, Nerven- und Ganzjährig geöffnet, Keine Kurtaxe, Prospekt durch die Städt. Badeverwaltung.

Lungensalza Th.
heilt Frauenleiden, Lähmungen, Katarakte, Metallvergiftungen.

Borkum Nordseebad
Strandhotel und Strandvilla Viktoria Bestmögliche Häuser direkt am Strande. Ruhige Lage. Mitte Nord- und Städt. gelegen. Hotelprospekte in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Rundfunkprogramm

Leipzig

Sonntag, 3. August

- 7.00 Uhr: Hofkonzert.
- 8.00 Uhr: Landwirtschaftsfunf.
- 8.30 Uhr: Orgelkonzert.
- 9.00 Uhr: Morgenfeier.
- 10.00 Uhr: Hörbericht: Das festliche Salzburg.
- 12.00 Uhr: Orchesterkonzert im Miranengarten in Salzburg.
- 13.10 Uhr: Mittagskonzert.
- 14.00 Uhr: Wetter und Zeit.
- 14.15 Uhr: Anschl. Aktuelle Wetterberichte.
- 14.45 Uhr: Briefe für die Landwirtschaft.
- 14.80 Uhr: Konzert.
- 15.00 Uhr: Der Löwe Bernhard Göpre. Eine Novelle.
- 15.30 Uhr: Letztelieder.
- Schallplatten.
- 16.15 Uhr: Deutsche Reichsathletikmeisterschaften im Deutschen Stadion.
- 16.45 Uhr: Sind Sport und Literatur Feinde?
- 17.20 Uhr: Festspiele in Salzburg.
- 18.00 Uhr: Das unterirdische Salzburg.
- 18.30 Uhr: Unterhaltungskonzert.
- 19.30 Uhr: Gießel Köpfen lieft aus seinem Buch „Meeresbericht“.
- 20.00 Uhr: Aus der grünen Steiermark.
- 21.00 Uhr: Konzert.
- 22.00 Uhr: Zeit, Preise und Sport.

Danach bis 0.30 Uhr Tanzmusik.

Montag, 4. August

- 10.00 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
- 10.05 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsfunf.
- 10.20 Uhr: Bekanntgabe d. Tagesprogramm
- 10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt.
- 10.45 Uhr: Blumen- und Gartenpflege im August.
- 11.00 Uhr: Werbenachrichten.
- 11.45 Uhr: Arbeits- und Gewerbeschilgen.
- 12.00 Uhr: Ferienmusik. Schallplatten.
- 12.55 Uhr: Rauener Setztischen.
- 13.00 Uhr: Wetter, Preise und Berfe.
- Anschl. Aus Giacomo Puccinis Opern Schallplatten.
- 14.00 Uhr: Mitteilungen des deutschen Landwirtschaftsrates.
- 14.15 Uhr: Spielstunde für Kinder.
- 15.00 Uhr: Frauenfunf.
- 15.40 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
- 16.00 Uhr: Als Wertfänger durch Aufrasten
- 16.30 Uhr: Der Gasfänger und seine Folgen.
- 17.55 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
- 18.20 Uhr: Wetter und Zeit.
- 18.30 Uhr: Das neue Buch.
- 19.00 Uhr: Wie lieft der Dichter Zeitung?
- 19.40 Uhr: Besteres Solihonzert.
- 21.00 Uhr: Bergwerk.
- 21.45 Uhr: Lieber ans Saute.
- 22.15 Uhr: Zeit, Wetter, Preise und Sport.
- Anschl. bis 24.00 Uhr Volkstümliches Konzert.

Königsruferhausen

Sonntag, 3. August

- 6.30 Uhr: Funfgenmahl.
- 7.00 Uhr: Hamburger Hofkonzert.
- 8.00 Uhr: Für den Landwirt.
- 8.15 Uhr: Wogenrückbild.
- 8.25 Uhr: Schweinezucht und Schweinefleisch mit Hilfe wirtschaftsfördernder Futtermittel
- 8.50 Uhr: Morgenfeier.

Übertragung des Stundenglockenspiels und des Glockengeläuts.

- 10.05 Uhr: Wetter.
- 10.55 Uhr: Salzburger Festspiele.
- 11.50 Uhr: Elternstunde.
- 12.00 Uhr: Mittagskonzert.
- 12.30 Uhr: Deutscher Zienographentag.
- 13.00 Uhr: Mittagskonzert.
- 14.00 Uhr: Jugendstunde.
- 14.80 Uhr: Dier im Rundfunf.
- 15.00 Uhr: Was gibt's denn Neues.
- 15.30 Uhr: Schöpfungsläger vermisht.
- 16.00 Uhr: Deutsche Reichsathletikmeisterschaften im Deutschen Stadion.
- 16.80 Uhr: Unterhaltungskonzert.
- 17.25 Uhr: Akademische Weltmeisterschaften. Fußball Deutschland — Italien.
- 18.00 Uhr: Schlußbericht der Dtsch. Reichsathletikmeisterschaften.
- 11.85 Uhr: Exotische Bilder.
- 18.80 Uhr: Das Leben und die Abenteuer des armen Mannes im Toffenburg.
- 19.10 Uhr: Der Heidepaffor Wade.
- 19.25 Uhr: Fischerstunde.
- 20.00 Uhr: Aus der grünen Steiermark. Anschließend Zeit, Wetter, Bekanntgabe der Tagesnachrichten, Sport. Danach bis 0.30 Uhr Tanzmusik.

Neueste Nachrichten.

- 12.00 Uhr: Schallplattenkonzert.
- 12.25 Uhr: Wetter.
- 12.55 Uhr: Rauener Setztischen.
- 13.30 Uhr: Neueste Nachrichten.
- 14.00 Uhr: Schallplattenkonzert.
- 15.30 Uhr: Wetter und Börse.
- 15.45 Uhr: Frauenstunde.
- 16.00 Uhr: Konzert Dresden.
- 17.30 Uhr: Stimmstimm in der Schule.
- 18.00 Uhr: Die englische Jugend.
- 18.30 Uhr: Rechtsfragen des Tages.
- 18.55 Uhr: Das Geheimnis um Ehekapelle
- 19.25 Uhr: Stunde des Wandwirts.
- 19.55 Uhr: Wetter.
- 20.00 Uhr: Konzert.
- Anschl. Zeit, Wetter, dritte Bekanntgabe der Tagesnachrichten, Sport.

Wir arbeiten für Sie

alle Anzeigen für Tageszeitungen und Zeitschriften des In- und Auslandes, geben Sie am besten uns.
Wir kennen die Preise können Sie beraten über die Abfassung der Texte, ersparen Ihnen jede schriftliche Arbeit.
Sie erhalten bei größeren Aufträgen den Tarifrabbat der betreffenden Zeitung, ohne jeden Zuschlag u. Fortberechnung.

Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

- 5.30 Uhr: Wetter.
- 6.30 Uhr: Funfgenmahl.
- 6.55 Uhr: Wetter.
- 7.00 Uhr: Setztischen.

Radio-Klinik W. BOCK
Preiswerte Anlagen, Ersatz- und Zubehörteile sowie Reparaturen und Umänderungen nur beim Fachmann Georgstraße 4 Telefon 3080

Auslandsaufträge für die deutsche Industrie.

Ein unter Führung von Krupp stehendes Konfortium, in der Hauptsache bestehend aus den Firmen K.rupp, Ber. Stahlwerke, Gutehoffnungsluote, Henckels & Sohn und Sohn und Otto Wolff, unterhandelt mit der russischen Regierung über ein Geschäft zur Lieferung von Eisenbahnmaterial, Brückenkonstruktionen sowie anderem Material im Werte von insgesamt etwa 40 Mill. RM.

Die Verhandlungen, die von Julius Berger & Co., Berlin, Carl-Friedrich-Fabrik, A.G., Frankfurt a. M., und Siemens & Halske, Berlin, mit der russischen Regierung seit längerer Zeit über die Lieferung der Eisenbahnmaterialien in Berlin geschlossen sind, haben jetzt zu einem Vertragsabschluss geführt. Es handelt sich um Arbeiten, die dem deutschen Konfortium bereits in dem deutsch-amerikanischen Kredit auf dem nördlichen Teil der Strecke Sankt-Petersburg-Pereslawitz überlassen waren, das bekanntlich in der verschiedensten Differenzen zwischen der russischen Regierung und dem amerikanischen Gruppe, die über übertragene Arbeiten nicht fortgesetzt hat. Bezüglich des südlichen Teiles der Strecke, der von der amerikanischen Gruppe ausgeführt werden sollte, ist die russische Regierung noch keine Entschlüsse gefasst.

Neue Mühlenstilllegungen in Süddeutschland.

Nachdem die Pfälzischen Mühlenwerke A.G. ihren Produktionsbetrieb vollständig eingestellt haben, wird die Siedlerberger Mühle in der Gemeinde Siedlerberg im Kreis Sigmaringen im vormaligen Reichsland Württemberg stillgelegt. Wie weiter verlautet, werden in 1. August d. J. auch die Rheinmühlwerke A.G. in Mannheim, die die Döberitzer Mühle in der Gemeinde Döberitz im Reichsland Brandenburg stilllegen werden.

Lebensversicherungsanstalt Sachsen-Thüringen-Anhalt.

Die Lebensversicherungsanstalt Sachsen-Thüringen-Anhalt (Provinzial-Lebensversicherungsanstalt Sachsen) in Weizsäcker, die bekanntlich von Provinzialverband Sachsen, vom Sparkassen- und Giroverband für Provinz Sachsen, Thüringen und Mitteldeutschland und von der Landschaft für Provinz Sachsen getragen wird, verleiht ihren Bericht über das Verwaltungsjahr 1929. Die Anstalt hat sich erfreulich weiterentwickelt. Im Berichtsjahre gingen 107 876 neue Lebensversicherungen ein. Der Bestand liegt bei 85,4 Millionen Reichsmark. Die Sterblichkeit war niedrig. Der Lebenserwartungsbefähigungswert in voller Höhe an die Hinterbliebenen zu leisten, betrug 544 318 RM. Auch die Unfallversicherung hat sich weiter gehoben und erreichte eine Beitragseinnahme von 304 000 RM. Die niedrigen Beiträge der Anstalt haben sich noch nie vor als ausreichend erwiesen.

Die Mitarbeiter der Sparkassen hat sich in erfreulicher Weise weiter vergrößert. Der Bestand der verbundenen Anstalten erreichte eine Höhe von 1,7 Millionen Reichsmark. Die Beitragssumme und Reich mit an erster Stelle.

Berliner Börse vom 1. August

Table with columns for Deutsche Anleihen, Industrie-Aktien, and Verkehr-Aktien, listing various stocks and their prices.

Ständige Produktionsrückgang.

Dem Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung entnehmen wir folgende Ausführungen über die Entwicklung der industriellen Produktion: Besonders scharf hat sich in den letzten Monaten die Erzeugung der eisenhaltenden Industrie genant. Die Rohproduktion war im Durchschnitt der letzten drei Monate um 24 Prozent, die Gesamtproduktion um 27 Prozent niedriger als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Ebenfalls sehr stark gesunken sind Kohlenförderung, Automobilproduktion und die Produktion der Baustoffindustrie. Gegenüber der Erzeugung in den Vorjahren ist die Produktion in fast allen Industriezweigen vorliegen - nur wenig gekürzt, teilweise sogar gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Diese 'Stabilität' erklärt sich daraus, daß die Verbrauchsgüterindustrie fröhlicher von dem Konjunkturrückgang erfaßt worden ist als die Produktionsgüterindustrie.

Beunruhigung des kaufmännischen Stellenmarktes.

Der kaufmännische Stellenmarkt hat nach dem Bestimmen der kaufmännischen Stellenvermittlung des DDB, eine weitere Verschärfung erfahren. Es ist erneut eine Steigerung des Bewerberzuges um 12 Prozent eingetreten. Dabei hat die Bewerberzahl übersteigt, die von der Stellenvermittlung zum Zwecke der Abänderung ihrer Angebotsbedingungen (Gehaltssteigerung), ihre Kündigung aus Quartaal und auch zum Jahresabschluss erhalten haben. Der Auftragsnachfrage ist im Vergleich mit dem letzten Monatssteigerung wurden wieder zurückgegangen oder hinausgeschoben. In der zweiten Juliwoche hat auch die Entwidlung der politischen Lage und die dadurch geschaffene Beunruhigung der Märkte die Unternehmensfreudigkeit beeinträchtigt und den Stellenmarkt erneut beunruhigt.

Am Monatsabschluss kann noch nicht übersehen werden, in welchem Umfang die für den Kaufmann ausgesetzten, heftigen und stetigen Kündigungen an Entlassungen führen werden. Es läßt sich daher ein sicheres Urteil über die Entwicklung des Bewerberzuges in den nächsten Monaten noch nicht abgeben. Die Stellenvermittlung des DDB, im Juli unter Anschluß der großen, acht von Arbeitsverträndern, 20 000 Reichsmark in Massenrückmeldungen - 30,5 (23,3 im Juni) gegenüber 9,7 im Juni 1929.

Belgische Diskontierung.

Die Belgische Nationalbank hat den Diskontsatz von 3 Prozent auf 2 Prozent herabgesetzt.

Reichsbankdiskont 4%.

Generalversammlungen.

- 7. August: (Eisenwerk-Ges. Maximilianshütte, Drb. 11 Uhr, München. Telus A.G. für Bergbau und Hüttenindustrie, Frankfurt a. M., Drb. 11 1/2 Uhr, Frankfurt a. M. Schiffs- Glasfabrik, Radobera, Drb. 15 1/2 Uhr, Radobera. 8. August: Raolin- und Tonwerke A.G., Meissen, Drb. 11 Uhr, Meissen. 11. August: Genua-Ges. Werke A.G., Bremen, Drb. 16 1/2 Uhr, Bremen. 12. August: Alkerwerke vorm. Geinrich Heuer A.G., Frankfurt a. M., Drb. 11 Uhr, Frankfurt a. M. Kraftwerk Sachsen-Anhalt A.G., Dresden, Drb. 15 Uhr, Halle a. S. 13. August: Bern-Heimann-Ges. A.G., Ansbach, 11 1/2 Uhr, Berlin, Schenker, 21.22.

Bestimmte Produktionswerte vom 31. Juli.

Table showing production values for various goods like Wheat, Flour, and other commodities.

Bestimmte Schmelzwerke vom 1. August.

Table showing melting values for various metals and alloys.

Preis- und Wirtschaftsspiegel vom 31. Juli 1930.

Preis- und Wirtschaftsspiegel vom 31. Juli 1930. Bericht über den Preisstand und die Wirtschaftslage.

Ballische Börse vom 2. August.

Table with columns for Aktien, Anleihen, and other financial instruments, listing prices and values.

Goldanleihe, werthf. Anleihen Berlin, 1. August.

Table listing gold bonds and other securities with their respective values.

Leipziger Börse vom 1. August.

Table listing Leipzig stock market data, including various stocks and their prices.

Wohlpreis in Berlin vom 31. Juli für 100 kg Weizenmehl.

Wohlpreis in Berlin vom 31. Juli für 100 kg Weizenmehl. Bericht über die Weizenmehlpreise.

Bestimmte Eisenbahnaktien vom 1. August.

Table listing specific railway stocks and their market values.

250 Niedrige Anschaffung nach Vereinbarung
 Preis: 39,90
 50.75 bis 100.00
 Bis 5 Jahre Garantie

2 (Wochenrat)

Emil Schütze
 Fahrradbau
 Sauerhausen
 KIHÜZEN RAD

Eine der bedeut. Firmen ihrer Art in Deutschland
EMIL SCHUTZE
 Merseburg, Bahnhofstr. 8

Todesfälle

Klein-Bauchstädt
 Paul Schröder, 43 J.

Halle
 Franz Meße, 49 J., 4. 8., 14.30 Uhr.
 Wilhelm Frommann, 72 J., Clara Busch, 4. 8., 13.30 Uhr.

Leipzig
 Paul Voigt, 66 J., 4. 8., 15 Uhr.
 Emma Saaf, 77 J., 4. 8., 11.30 Uhr.
 Otto Jungsborg, 4. 8., 15.30 Uhr.
 Franz Eichardt, 4. 8., 13 Uhr.
 Beberich Vamm, 80 J., 4. 8., 15 Uhr.
 Carl Schrammel, 75 J., 4. 8., Marie Froberg, 46 J., 4. 8., 14.30 Uhr.

Familien-Nachrichten

Verlobte:
 Leipz. Ethel Marianne Kurlbaum mit Carl Wolk Kochel.

Vermählte:
 Leipz. Kurt Faber und Herta Faber.
 Harbi Lory und Herta Lory.
 Wilhelm Spange und Gertrud Spange.

Von der Reise zurück
Dr. med. Baoge
 Augenarzt, Merseburg

Optikermstr. Fischer

Markt 20
 Spezialist für wissenschaftl. richtige Augengläser.
 Lieferant aller Krankenkassen

Jeden Donnerstag
 nachm. 3-7 Uhr halte ich Sprechstunde für

Beinleidende
 (offene Weine) und chronisch Kranke - 20 jährige Erfahrung
Otto Dittfeld
 Kasino Merseburg, Leunacrstr. 2

Unberitten ist das vielseitigste Mittelstück eine
Chaiselongue
 als Schlaf-, Ruhe- u. Stützgelegenheit zu verwenden. Für Kinder zum Herumtollen gleichgut geeignet. Gestalt macht unverwundbar, daß dieses überaus wert. Stück bei Stürzen noch fest und es ist ja so billig bei uns!

NM. 38.-, 42.-, 45.-
 Nur NM. 10.- monatl. brauchen Sie zahlen.

EMIL SCHUTZE
 Merseburg, Bahnhofstr. 8
 Die Großfirma für hohe Leistungsfähigkeit.

Ärztl. Sonntagsdienst
 für Privatpraxis und alle Krankenkassen
Dr. Gassen
 Jahrstr. 29, Tel. 2114

Dr. Brohmann
 Kl. Ritterstr. 10 Tel. 2154

Sonntags- bzw. Nachtdienst der Apotheken
 Sonntag, d. 3. August
 Stern-Apotheke
 Nachtdienst vom 2. 9. bis 8. 8.

Ärztl. Sonntagsdienst
 für Armonienkr., Knappschaft usw. und Privat
Dr. Gürich
 Friedrichstraße 21.
 Telefon 2119

Götte Bleitrikalle
 Nur erste Fabrikate
 Kurt Huchtemann
 Halle a. S.
 Leipziger Str. 48/49

ÖFEN reinigt
 elektrisch
 Maurerarbeiten führt aus
Kurt Krahl
 Neumarkt 76,
 Fernruf 3074

Reformkiche
 bestehend aus 1 Billeit, 1 Aufwachtisch, 2 Stühlen und 1 Handtuchhalter, naturisoliert, zum Ausnahmepreis von nur 345 Mk.
 Gebr. Jungblut
 Halle (Saale) Albrechtstr. 37

Mod. Wandarmee
 elektr. Bügelstiefen
Karl Huchtemann
 Halle a. S.

Pianos
 kauft man gut und doch billig bei bequemster Zahlungsweise im
Pianohaus Maercker
 ger. 1832
 Halle-Saale
 Waisenhausring 1 B am Frankeplatz

Gut
 in Sinda, 15 Morgen groß zu verkaufen. Anzahlung 10000 Mk. 20 Scheide Weizenfelds, Staumburger Straße 40.

Allgem. Ortskrankenkasse der Stadt Merseburg

Nach der Notverordnung des Herrn Reichspräsidenten vom 28. Juli 1930 betragen die Beiträge zur Arbeitslosenversicherung vom 1. August 1930 an 4 1/2 v. H. des für die Krankenversicherung maßgebenden Grundlohnes, mit dem wöchentlich (7 Tage) in der

Stufe 1	0,28 Rm.	Stufe 7	1,26 Rm.
" 2	0,32 "	" 8	1,58 "
" 3	0,43 "	" 9	1,90 "
" 4	0,64 "	" 10	2,20 "
" 5	0,78 "	" 11	2,68 "
" 6	0,94 "	" 12	3,16 "

Der Beitrag zur Arbeitslosenversicherung, jedoch Angeleitenderversicherungspflichtige, ist ab 1. August 1930 auf Rm. 13,50 pro Monat festgelegt.

Die Beiträge zur Krankenversicherung betragen wie bisher 6 v. H. vom Grundlohn. Merseburg, den 1. August 1930.

Der Vorstand:
 A. H. e. d. e. r. V. o. r. s. i. t. e. n. b. e. r.

Wäschemangeln

Handbetr. u. elektr. (automat.) Gefährlos. Mit allen ministeriell vorgeschriebenen Schutzvorrichtungen. Auch Umbauen billigst. Teilzahl. Die besten Einnahmen b. Lohnbetrieb

Sellers Maschinen-Fabrik
 LEIGNITZ 81
 Hauptvertr. für Mitteldeutschland
 E. Lehoff, Frankheim-Leipzig
 Post Mühlitz, Tel. Markranstädt 190.

Einfamilienhaus
 „Unter den Eichen 11“ für sofort zu verkaufen oder auch zu vermieten. Höhere Begehungen werden im Zimmer 12 des Rathauses am Markt mitgeteilt.
 Bewerber wollen für Gehalt unter Angabe der Höhe der Anzahlung bis zum 10. August 1930 an den Magistrat, Grundbesitzverwalt. richten.
 Merseburg, den 1. August 1930
 Der Magistrat.

Leipzigs Sensation ist
BELLEVUE
 EUROPAS HOCHSTER DACHGARTEN
 Fahrstuhl — 12 Etagen — Fahrzeit 43 Sek.
 Geöffnet von früh 10 bis nachts 1 Uhr
 Konzert von 4 bis 7 Uhr und abends

..... und im Winter
ESPLANADE

Was sagt das Zeichen jedem Leser? Das ist das Haus der Augenläser!

Diplom-Optiker
Hermann Weber 12
 Merseburg, Bahnhofstraße 12
 Lieferant der Krankenkassen

Durch Qualität zum Ziel!
 Durch Großeinkäufe zu billigsten Preisen

1000 e zufriedener Kunden
loben unser Prinzip!
Steigende Umsätze zeigen die Erfolge unserer
Leistungsfähigkeit!
 Große Ausstattungs- und Verkaufsräume überzeugen Sie von der Güte unserer Qualitäten und Reichhaltigkeit formloser Modelle in

Küchen
Schlafzimmern
Speisezimmern
 usw.

Auf Wunsch Zahlungsleichterung — Bei Kasse Höchstbetrag — Lieferung frei Haus

ARTMANN
 Bitterfeld, Bismarckstr. 25 u. 56
 Merseburg, Domstraße 7

Buchhalter
 ledig, fol. 19 J., nat. gel. verr. mit Draktor, Führerfch. 1 u. 6. B., anführe kl. Reparaturen, auch sofort oder später Stellung.

B. Franz,
 Bismarckstr. 29

Gärtnerische
 nicht unter 250 hl zu kaufen geücht, bei 20000 Mk. Anzahlung
 Genaue Angab. unt. C 1228 an die Exp. d. Bl.

Heirat gesucht
 2 Freunde, 27 und 30 Jahre, männlich, Bekanntheit, von 2 solchen anständigen Damen, 20 bis 25 Jahre, jüdisch bald.

Heirat
 können zu lernen. Off. mögl. mit 300 unter C 2225 an die Exped. d. Bl.

Exierte Kuchen
 zu ausnehmend billigen Preisen zu verkaufen.
 Gola, Sand 6.

Waffenkatalog
 gratis
 Gewehrfabrik Emil von Nordheim Zella-Mehlis 2

Futterfeste Abgiekerl
 gibt ab
 Blößen Nr. 8

Ford führend auf der ganzen Welt



Durch Aussehen, Leistung und niedrigen Preis. FORD IST MEHR WERT ALS ER KOSTET
 Die Credit Aktiengesellschaft für Ford-Fahrzeuge finanziert Ihren Ankauf
 IHR AUTORISIERER FORD-HANDLER IST:

FRIEDRICH ENGEL
 Großtankstelle Merseburg, Tel. Nr. 2203.

Preuß. Südd. Lotterie.
 Hauptziehung 8. August — 14. Sept.
 4 x 500 000 RM.
 2 x 300 000 " "
 2 x 200 000 " "
 2 x 100 000 " "
 4 x 75 000 " "
 6 x 50 000 " "
 12 x 25 000 " "
 90 x 10 000 " "

u. f. i. m. ganz. 258400 Gewinne und 2 Beamten. Kaufsloste noch zu haben.
 1/15., 1/30., 1/60.-
 Staatliche Lotterie-Einnahme.
 Hallesche Straße 25.
 5 Morgen Weizen (Beumast für) verkauft
 Rummelstr. 5

Ferien-Sonderzug Helgoland Wilhelms-haven
 17. bis 22. Aug. 6 Tage 80.- nur Mk. 80.-
 Billige Ostsee-Sonderfahrt zur Hochsaison nach dem herrlichen Ostseebad
Wustrow i. M. und Zingst nach Wahl
 vom 16. bis 22. Aug. 6 Tage 63.- nur Mk. 63.-
 u. 24. bis 30. Aug. Gesamtpreis u. 1. bis 7. Sept. 98.- u. 7. bis 13. Sept. 98.-

Im Gesamtpreis sind alle Leistungen im Programm eingeschlossen: Hin- und Rückfahrt ab Leipzig, volle, reichliche Verpflegung und Wohnung, Kurtsaxi, Salonlampen, Hochseefahrten sowie Motorbootfahrt u. Sonderveranstaltungen. Auskünfte, Prospekte kostenlos.
Reisebüro „Sachsen“, Leipzig, Tauchaer Straße 6, Fernruf 282 39
 Der Aufenthalt kann beliebig verlängert werden.

Waldjagdmiere Löpitz
 Jährlich gelegene Waldwirtschaft
 Borgen, Sonntag
Kinderfest des Vereins ehem. Garde
 Befestigungen oder Art für jung und alt. Beginn 3 Uhr.
 Es laden freundlich ein
 Albert Schmidt und Fran.

KASINO
 Heute Sonnabend im Garten:
TANZ • Eintritt frei!

Sung! Gemeindegartens Frankleben
 Sonntag, den 3. Aug., abds. 7 Uhr:
Großer Ball
 im herrlich dekorierten Saal
Bengalische Beleuchtung
 verbunden mit Siegerdekoration vom Handballturnier. Der Wirt Sport-Klub Leipzig, Handball-Abteilung

Schützenfest d. Privil. Bürger-Schützen-Gilde Merseburg im Schützenhause
 Festfolge
 Sonnabend, den 9. August, abends 8 Uhr:
Zapfenstreich
 Sonntag, den 10. August, nachm. 2 Uhr:
Ausmarsch der Gilde Gartenkonzert u. Volksba I
 Dienstag, den 12. August, abends 8 Uhr:
Konzer, Prachfeuerwerk u. Volksball
 Mittwoch, den 13. August, nachm. 3 Uhr:
Konzer, Kinderfest
Damenpreisschießen, Kegeln, Verlosung
 Donnerstag, den 14. August, abends 6 Uhr:
Einmarsch der Gilde KÖNIGSBALL

Reipisch
HEUTE, den 2. August Einzugsball
 Um frdl. Zuspruch bittet Der Wirt — A. Schünke.
 Zugleich danke ich für die zahlreichen Aufmerksamkeiten u. Geschenke, die mir anlässlich meiner Geschäfts-Eröffnung zuteil wurden.

Kanu-Club Merseburg e. v.
 Sonntag, den 3. August, nachm. 2 1/2 Uhr
Sommerfest
 auf dem Bootsplatz, Leunacr Straße, Freunde und Gönner sind herzlichst eingeladen.
 Der Vorstand.

TIVOLI
 Heute Antrittsabend d. Jazzkap. Suraniji
 Sonntag, 16 Uhr **BALL**

Kurhaus Bad Lauchstädt
 Sonntag nachmittag:
Garten-Konzert
 mit Tanzeinlagen unter den Linden.

Eckhopen „Zum Kaiser“
 Sonntag, den 8. August, ab 4 Uhr
Bung! • Großer Sommerball
 Musik: Goldberger Scharfmann
 Der Wirt E. Berger.